Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

243 (27.5.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatl. 3.20 *RM*, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— *RM*. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 *RM*. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 Pfg., Sonntags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 *RM*, Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— *RM*, an erster Stelle 2.50 *RM*. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 27. Mai 1930.

46. Jahrgang. Nr. 243.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Schwerer Grenzzwischenfall.

Polnische Polizeibeamte überfallen eine deutsche Polizeistation / Ein Deutscher verwundet, ein Pole tödlich verletzt.

TU. **Marienwerder, 26. Mai.** In der Nacht zum Sonntag sind zwei polnische Grenzpolizeibeamte, die unbefugterweise die deutsch-polnische Grenze überschritten hatten und in das deutsche Grenzpolizeigebäude in Neuhöfen eingedrungen waren, in diesem Hause durch deutsche Grenzpolizeibeamte festgenommen worden. Sie widersetzten sich der Festnahme und verwundeten einen deutschen Beamten, so daß dieser seinerseits von der Schußwaffe Gebrauch machen mußte.

Unmittelbar darauf unternahmen andere polnische Grenzbeamte, die ebenfalls die Grenze überschritten, einen Befreiungsversuch, indem sie zahlreiche Schüsse auf das deutsche Grenzpolizeigebäude und die deutschen Beamten abgaben.

Der polnische Grenzbeamte, der nach dem Eindringen in das deutsche Grenzpolizeigebäude in Neuhöfen schwer verwundet worden ist, ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Das Befinden des verwundeten deutschen Polizeibeamten, der insgesamt vier Schüsse erhalten hat, ist den Umständen nach befriedigend.

Einem heute vormittag in Berlin eingegangenen amtlichen Bericht zufolge hat die bisherige Untersuchung des Grenzzwischenfalles in Neuhöfen bereits einwandfrei ergeben, daß das Verschulden auf polnischer Seite liegt. Was die Polen zur Grenzverletzung bezw. zum unbefugten Eindringen in das deutsche Polizeigebäude veranlaßt hat, ist noch Gegenstand der Untersuchung.

*

m. **Berlin**, 26. Mai. (**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.**) Der Reichsaußenminister hat sich am Montag nachmittag über den blutigen Zwischenfall im Grenzpolizeiamt Neuhöfen Bericht erstatten lassen. Viel Neues dürfte er wohl nicht erfahren haben. Auch er ist auf die Mitteilungen angewiesen, die bei der preußischen Staatsregierung einliefen. Hier lagen aber nur erste Nachrichten vor, die sich mit den Angaben der deutschen Presse decken.

Ueber den Ursprung des Zwischenfalls herrscht noch ein allgemeines Dunkel. Der Regierungspräsident in Marienwerder, der die Untersuchung der Angelegenheit führt und der auch den verhafteten Polizeibeamten vernommen hat, hat einen schriftlichen Bericht nach Berlin geschickt, der alle notwendigen Aufklärungen enthalten soll. In allen politischen Kreisen Berlins findet man dieses Verfahren sehr eigenartig. Ein gewisses Verständnis läßt sich schon dafür aufbringen, daß man sich scheut, Einzelheiten der Untersuchung telefonisch nach Berlin weiterzugehen. Aber schließlich weiß man doch auch in Marienwerder, daß dieser Zwischenfall nicht ohne außenpolitische Folgen bleiben wird. Um so notwendiger wäre es also gewesen, entweder einen Kurier in den nächsten Eisenbahnzug zu setzen, oder ihn per Flugzeug nach Berlin zu schicken.

Aber auch die preußische Staatsregierung hätte diese Anweisung nach Marienwerder geben können. Natürlich hat diese reichlich überflüssige Verzögerung der Aufklärung des Zwischenfalles, soweit sie eben von unserer Seite aus erfolgen kann, eine begreifliche Unruhe ausgelöst, weil die Polen einen erheblichen Vorsprung erhalten haben und jetzt alle Welt mit Tendenznachrichten überschwemmen, die selbstverständlich alle Schuld unseren Beamten zuschieben.

Ganz ungeheuerlich ist die Meldung des polnischen Regierungsblattes „Gazetta Polski". Die Zeitung bringt, wie unser Warschauer Vertreter drahtet, in großer Aufmachung eine Meldung über einen angeblichen Ueberfall ostpreußischer Grenzbeamten auf eine polnische Grenzpatrouille. Darnach soll eine deutsche Grenzpatrouille aus unerklärlichen Gründen eine polnische Grenzpatrouille beschossen und schließlich nach längerem Feuergefecht zwei Offiziere der polnischen Patrouille in einem Auto entführt haben. Es wird deshalb von deutscher Seite alles geschehen müssen, um noch einigermaßen rechtzeitig den polnischen Manövern entgegenzutreten.

Der Räumungsplan in der Pfalz.

OL. **Mainz**, 26. Mai. Beim französischen Oberkommando liegt der Räumungsplan für die Räumung bis zum 30. Juni wie folgt vor:

In der ersten Etappe vom 20. bis 31. Mai findet eine Verminderung der Garnisonen von Landau, Trier, Neustadt a. d. H. und Mainz statt. Geräumt werden in dieser Zeit die Orte Bingen, Worms, Germersheim und Speyer. In der Zeit vom 1. bis 20. Juni sollen die noch im besetzten Gebiet verbliebenen Gros der Truppen von Landau, Mainz und Trier zurückgezogen werden. Kaiserslautern wird in dieser Zeit völlig geräumt. In der letzten Räumungsetappe vom 20. bis 30. Juni werden die Resttruppen und die Abwicklungskommandos zurückgezogen.

Man glaubt nicht, daß es notwendig ist, über den 30. Juni hinaus noch Abwicklungsstellen, die dann zivilen Charakter annehmen würden, zur Abwicklung von Restfragen beibehalten zu müssen.

Großfeuer bei Berlin.

* **Berlin**, 26. Mai. (Funkspruch.) Gegen 12 Uhr entstand in einem Schuppen der Reichsbahnbetriebswerkstätten unweit des Bahnhof Stralau-Rummelsburg ein Feuer, das mit großer Eile um sich griff und mehrere Schuppen in helle Flammen setzte. Aus allen Teilen Berlins sind die Löschzüge zur Brandstelle unterwegs.

Das Großfeuer entstand auf dem an verschiedene Industrieunternehmungen verpachteten Gelände der früheren Eisenbahnwerkstätten der Reichsbahndirektion Berlin. Bereits nach einer halben Stunde mußte Großer Alarm gegeben werden. Nach den bisherigen Feststellungen sind drei große Hallen, die 3000 Quadratmeter bebaute Flächen bedecken, durch das Feuer zerstört worden. Die Reichsbahn hat keinen Schaden erlitten. Die Höhe des Schadens für die beteiligten Firmen läßt sich bisher noch nicht feststellen.

Neuer Erdspalt in Vienenburg.

TU. **Vienenburg**, 26. Mai. (Funkspruch.) In Vienenburg sank im Gefahrenbereich der Unglücksstelle am Montag vormittag ein Mann, der auf dem Hofe seines Grundstückes in der Nähe der Zuckerfabrik stand, plötzlich vor den Augen seiner Angehörigen in einen sechs Meter tiefen Erdspalt. Der Verunglückte konnte mit schweren Kopfverletzungen geborgen werden. In den angrenzenden Häusern sind neue Erdrisse entstanden.

Schwerer Unfall in einem badischen Steinbruch

ou. **Freiburg**, 26. Mai. Im Steinbruch am Schluchseewerk in Schwarzabruck ereignete sich am Montag abend ein folgenschwerer Unfall. Zwei Mineure waren am Fuß des Steinbruches mit Bohrungen beschäftigt. Plötzlich löste sich in der Höhe ein großes Felsstück, von dem die beiden Arbeiter erfaßt wurden. Während der eine sofort tot war, wurde der andere mit einer schweren Schädelverletzung ins Krankenhaus nach St. Blasien transportiert. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

In Pernambuco gelandet.

„Graf Zeppelin" vor der Havanna-Fahrt.

TU. **Newyork**, 26. Mai. (Funkspruch.) Das Luftschiff ist um 13.15 Uhr (MEZ.) in Pernambuco am Ankermast festgemacht worden.

*

m. **Pernambuco**, 26. Mai. (**Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".**) Der Aufenthalt in Rio de Janeiro sollte nicht lange dauern, da Dr. Eckener recht bald die Rückfahrt antreten wollte. Die für Rio bestimmten Passagiere verließen das Schiff, neue betraten es, während auf dem Flugfeld die üblichen Begrüßungsfeierlichkeiten vollzogen wurden. Ueber San Paulo wurden einige Schleifen gezogen, damit sich die Bevölkerung den Luftriesen in aller Ruhe betrachten konnte und weiter ging die Fahrt der Küste entlang. Das Luftschiff traf auf dieser Fahrt das denkbar beste Wetter an, sodaß die Flugleitung den kürzesten Weg einschlagen konnte, wodurch schon am Montag früh Pernambuco in Sicht kam. Auch für die zweite Landung in dieser Stadt hatten sich wieder unzählige Menschen eingefunden, die die Landung dann auch um 9 Uhr brasil. Zeit miterleben konnten. So hat „Graf Zeppelin" auch die Brasilienfahrt aufs glänzendste erledigt und dürfte nach einer kurzen Ruhepause in Pernambuco bald zu seiner Havannafahrt aufsteigen.

Auftakt im Reichstag:

Knappe Mehrheit für Moldenhauer.

Das Ermächtigungsgesetz für Steuererleichterung der Wirtschaft angenommen.

m. **Berlin**, 26. Mai. (**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.**) Als Auftakt zu dem neuen Kampf um die Ausbalancierung des Etats diente am Montag im Reichstag die zweite Lesung des von der Regierung verlangten Ermächtigungsgesetzes zur steuerlichen Erleichterung der Kreditversorgung, wobei an die Senkung der Kapitalertrags-, Kapitalsverkehrs-, Grunderwerbs- und der Wertzuwachssteuer gedacht ist.

Kennzeichnend für die ganze Lage war es, daß Dr. Hilferding, der verunglückte Finanzminister des Kabinetts Müller, es jetzt schon wieder wagt, als Redner seiner Partei aufzutreten und seinem Nachfolger Diktaturgelüste nachzusagen. Herr Moldenhauer ließ sich aber nicht an den Wagen fahren. Er erklärte auch jetzt wieder schmucklos, daß die Regierung an ihrem großen Programm der Finanzsanierung und wirtschaftlichen Entlastung festhalte und an das Volk appellieren werde, wenn sich der Reichstag der Lösung dieser Aufgabe versagen sollte. Vorläufig hat der Reichstag allerdings erst im Hammelsprung mit einer knappen Mehrheit von 174:156 Stimmen die von der Regierung vorgelegten Gesetzentwürfe angenommen und damit wenigstens die Aussicht auf eine Steuersenkung eröffnet, die allerdings erst nach dem 1. Oktober realisierbar sein wird.

Die von verschiedenen Parteien gestellten Anträge, die erst im März angenommene Warenhaussondersteuer wieder abzubauen — die inzwischen durch einen Antrag auf Aufhebung der Mineralwassersteuer ergänzt sind — wurden einem Steuerausschuß überwiesen, wo sie auch bis nach Pfingsten liegen werden.

*

Berlin, 26. Mai 1930.

Der Präsident eröffnete die Montagsitzung um drei Uhr. Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung des Ermächtigungsgesetzes zu den

steuerlichen Erleichterungen zugunsten der Kreditversorgung der deutschen Wirtschaft

und zwar auf den Gebieten der Kapitalertragsteuer bei festverzinslichen Werten, der Kapitalsverkehrssteuer, der Grunderwerbssteuer, der Wertzuwachssteuer und der Besteuerung der Kapitalverwaltungsgesellschaften. Verbunden mit der Beratung sind der Gesetzentwurf über die Liquidierung der Bank für Industrieobligationen und die Anträge der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demokraten, die sich gegen die Erhebung der Sonderumsatzsteuer für größere Betriebe richten.

Abg. Dr. **Hilferding** (Soz.) kritisierte die letzte Rede des Finanzministers in Köln. Moldenhauer habe das Budgetrecht des Reichstags angegriffen und dessen Beschränkung auf ein Maß gefordert, das noch hinter dem Zustand des Kaiserreichs zurückbleibe. Er habe über das Recht des Parlaments mit Worten gesprochen, die man von Hitler oder Hugenberg erwarten konnte, nicht aber von dem Minister einer parlamentarischen Regierung. Die Sozialdemokratie lehne diese Art der Behandlung von Verfassungsfragen ab. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Der Redner begründete einen Antrag, statt des Ermächtigungsgesetzes, das zweifellos eine Verfassungsverletzung sei, den Weg der ordentlichen Gesetzgebung zu gehen. In der Sache selbst könnten die Sozialdemokraten der geplanten Aufhebung der Kapitalertragsteuer für festverzinsliche Werte zustimmen unter der Voraussetzung, daß sie sich auf Neuemissionen beschränkt.

Abg. Dr. **Fischer-Köln** (Dem.) wies darauf hin, daß die Vorlage von der Regierung Müller eingebracht worden sei. Sie würde sie wohl nicht eingebracht haben, wenn sie nicht von ihrer verfassungsrechtlichen Zulässigkeit überzeugt gewesen wäre. Immerhin müsse überlegt werden, ob der Weg der ordentlichen Gesetzgebung nicht besser wäre.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer

erwiderte, der Auszug seiner Rede in einer Kölnischen Zeitung lasse tatsächlich falsche Auslegungsmöglichkeiten zu. Richtig sei aber, daß die Sozialdemokratie die notwendigen Konsequenzen auf sozialpolitischem Gebiet nicht ziehen wollte. Im übrigen sei die Regierung, so fuhr der Minister fort, wie sie das wiederholt bekundet hat, entschlossen, die ihr gestellten großen Aufgaben Osthilfe, Sanierung der Finanzen und Entlastung der Wirtschaft zu lösen und wenn der Reichstag sich diesen Aufgaben versagen sollte, an das deutsche Volk zu appellieren. Sie sei überzeugt, daß sie im Volke Unterstützung finden wird. Diktaturgesetze könne man aus diesen Worten nicht herauslesen.

„Der Demokratie drohen große Gefahren, wenn sie sich als unfähig erweist, in kritischen Zeiten die Dinge zu meistern.

Wir hoffen, daß es gelingt, auf verfassungsmäßigem Wege auf dem Boden der Demokratie der Schwierigkeiten Herr zu werden. Auf die Dauer muß allerdings eine Trennung der Aufgaben zwischen Regierung und Parlament erfolgen. Der Reichstag hat die Aufgabe der Gesetzgebung und der Kontrolle der Regierung. Er ist aber nicht berufen, zu regieren."

Der Minister begründete dann die Notwendigkeit des Ermächtigungsgesetzes und suchte die verfassungsrechtlichen Bedenken zu zerstreuen. Natürlich müßten die Steuererleichterungen auf die Finanzlage Rücksicht nehmen. Es sei deshalb nicht möglich, sie schon am 1. Oktober in Kraft zu setzen. Aus dem gleichen Grunde widerspreche die Regierung auch allen übrigen Anträgen, die gegenwärtig irgendwelche laufenden Steuern aufheben wollen.

Präsident Löbe teilte mit, daß die Wirtschaftspartei zu den Anträgen betreffend die erhöhte Umsatzsteuer einen Ergänzungsantrag eingebracht habe, wonach auch die allgemeine Erhöhung der Umsatzsteuer und die Mineralwassersteuer wieder aufgehoben werden sollen. (Heiterkeit).

Abg. **Ende** (Komm.) lehnte das Ermächtigungsgesetz ab, da die Steuererleichterungen lediglich für die besitzende Klasse gedacht seien.

Abg. **von Sybel** (Christl.-Nat.) erklärte, die Förderung der Kapitalbildung liege auch im Interesse der arbeitenden Massen.

Abg. Dr. **Pfleger** (BVP.) begrüßte es, daß der Minister das über seine Kölner Rede entstandene Bild verändert habe. Zu den Anträgen über die Umsatzsteuer erklärte der Redner, daß es im Interesse der sachlichen Arbeit angebracht sei, wenn sich zukünftig die Regierungsparteien vor der Einbringung so weitgehender Anträge verständigten.

Abg. Dr. **Reinhold** (Dem.) befürwortete den Antrag, die Erhebung der Sonderumsatzsteuer vorläufig auszusetzen.

Abg. **Kolosser** (Wirtsch. Partei) erklärte, der Mittelstand habe die Einführung der Sonderumsatzsteuer begrüßt, da hier das erste Mal der soziale Gedanke auch für den Mittelstand angewandt worden sei.

Der Antrag der Sozialdemokraten, statt des Ermächtigungsgesetzes den Weg der ordentlichen Gesetzgebung zu beschreiten, wurde mit 174 gegen 156 Stimmen abgelehnt. Das Ermächtigungsgesetz selbst wurde in zweiter und dritter Beratung gegen Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen. Desgleichen wurde die Vorlage über die Liquidierung der Bank für Industrieobligationen genehmigt. Die Anträge zur Umsatzsteuer gingen an den Steuerausschuß.

Das Haus vertagte sich auf Dienstag drei Uhr.

Wirth ruft den Staatsgerichtshof an.

* **Berlin**, 26. Mai. (Funkspruch.) **Wie vom Reichsinnenministerium mitgeteilt wird, wird die Angelegenheit der Anempfehlung politischer Schulgebete durch den thüringischen Innenminister Dr. Frick dem Staatsgerichtshof unterbreitet werden, nachdem die Bemühungen Dr. Wirths in Weimar, das thüringische Staatsministerium zu veranlassen, diesen Schritt rückgängig zu machen, erfolglos geblieben sind. Dr. Wirth hat bereits einen entsprechenden Antrag in Leipzig gestellt.**

Der deutsch-türkische Handelsvertrag paraphiert.

* **Berlin**, 26. Mai. (Funkspruch.) Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist in Angora der deutsch-türkische Handelsvertrag paraphiert worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schweres Blutvergießen in Indien.

Ueberall Unruhen — Patel verhaftet.

TU. London, 26. Mai. (Funkspruch.) In Indien ist es am Montag in verschiedenen Städten erneut zu sehr ernsten Zusammenstößen gekommen, wobei nach den bisherigen Berichten 16 Personen getötet und etwa 300 verletzt wurden.

In Rangoon kam es zu stundenlangen heftigen Straßenkämpfen zwischen streikenden Hafenarbeitern und Streikbrechern, die aus anderen Gegenden von den Arbeitgebern herbeigeholt worden waren. Berittene Polizei, die die Menge auseinandertreiben wollte, wurde mit Steinen beworfen, wobei es mehrere Verletzte gab. Der Verkehr mußte eingestellt werden. Sämtliche Läden wurden geschlossen. Viele Omnibusse wurden von der Menge beschädigt und Häuser mit Steinen beworfen. Die Zahl der Toten in Rangoon wird mit 8, die der Verwundeten mit 90 angegeben. Militärische Verstärkungen sind bereitgestellt worden und man rechnet mit der Möglichkeit einer Verkündung des Kriegszustandes. Dem Streik, der durch Lohnforderungen entstand, werden nun auch politische Ursachen zugeschrieben.

Bei einem Zusammenstoß in Gujergarhi ist ein Polizist getötet worden. In Wabala haben 83 Freiwillige am Montag einen weiteren Angriff auf das dortige Salzlager unternommen. 53 von ihnen wurden verhaftet. In der Nähe von Ahmedabad wurde eine Menge Freiwilliger bei der Rückkehr von einem Angriff auf das dortige Salzlager von berittener Polizei aufgehalten und zur Rückgabe des erbeuteten Salzes aufgefordert. Bei dem darauf entstandenen Kampf wurden 100 Personen verletzt, 4 davon schwer. In Bombay ist die Lage so ernst, daß die Einführung des Kriegszustandes erwogen wird.

*

TU. London, 26. Mai. In Utadi ist am Sonntag morgen der frühere Präsident der gesetzgebenden Versammlung, Patel, der die Führung der Angriffe auf das Salzlager von Dharasana übernommen hatte, verhaftet worden.

Ein weiterer Todesfall in Lübeck.

TU. Lübeck, 26. Mai. In der Nacht zum Montag ist, wie das Lübecker Gesundheitsamt mitteilt, ein weiterer Todesfall eingetreten, sodaß sich die Gesamtzahl der Todesopfer auf 21 erhöht hat. In dieser Zahl sind auch die drei Fälle einbegriffen, bei denen eine andere Todesursache als die Anwendung der Calmette-Ernährung festgestellt worden ist.

Das Ergebnis der Aerzte-Konferenz.

Hamburg, 26. Mai. Professor Hegler teilt dem „Hamburger Fremdenblatt" mit: Auf Wunsch des Lübecker Senats haben sich, wie berichtet, am Samstag nachmittag Professor Dr. Brauer, ärztlicher Direktor des Eppendorfer Krankenhauses, Professor Dr. Hegler, ärztlicher Direktor des Krankenhauses St. Georg, Professor Dr. Kleinschmidt, der Direktor der Universitäts-Kinder-Klinik, sowie Dr. Kirchner, der Vorstand des Tuberkulose-Forschungs-Instituts am Eppendorfer Krankenhaus, nach Lübeck begeben, um in eingehender Aussprache mit den Lübecker Aerzten die Maßnahmen zu besprechen, die durch das Unglück der Lübecker Impfung notwendig geworden sind. Es wurde einstimmig folgendes festgelegt:

Ein schlagartig wirkendes Mittel gegen die im Anschluß an die Calmette-Impfung bei den Lübecker Säuglingen ausgebrochene Fütterungstuberkulose gibt es nicht. Wichtig ist hier, wie bei jeder Tuberkulose überhaupt, die günstigste Gestaltung der äußeren Lebensbedingungen, Sorge für Licht und Luft und beste Ernährung der Säuglinge, in erster Linie mittels Muttermilch. Wo diese nicht zur Verfügung steht, ist ausgiebig von Ammenmilch Gebrauch zu machen. Für rascheste Beschaffung von weiteren Ammen ist Sorge getragen. Ferner sind Bemühungen im Gange, die Unterbringungsmöglichkeiten für kranke Kinder, nötigenfalls auch für deren gefährdeten gesunden Geschwister, eventuell in einem Kinderheim zur Verfügung zu stellen. Eine Verschickung der schon erkrankten Säuglinge etwa in eine Tuberkulosen-Heilstätte wurde von allen Sachverständigen als gefährlich und nutzlos abgelehnt, ebenso auch die Anwendung eingreifender Behandlungsmethoden, etwa in Form von Stärkerin-Tuberkulin-Impfung (sogenannte Impfung nach Ponndorf) oder in Form des Friedmannschen Schildkröten-Tuberkuloseheilmittels. Die oft von unberufener Seite angepriesenen, zum Teil abenteuerlichen Mittel sind abzulehnen. Bei dem wechselnden Verlauf der Erkrankung ist es Sache des Arztes, das jeweils Notwendige zu veranlassen.

Ein Monat Gefängnis für die Brüder Saß.

* Berlin, 26. Mai. (Funkspruch.) Unter ungeheurem Andrang begann am Montag vormittag die Verhandlung gegen die Brüder Franz und Erich Saß, die beschuldigt werden, am 29. April, spät abends, durch Einbruch vom Keller aus im Hause Werftstraße 1 versucht zu haben, in dem Zigarrenladen von Müller einen Diebstahl auszuführen.

Am Montag nachmittag wurde nach längerer Beratung folgendes Urteil verkündet:

Die Angeklagten Franz und Erich Saß werden wegen Hausfriedensbruches in Tateinheit mit Sachbeschädigung zu einer Gefängnisstrafe von je einem Monat verurteilt. Die Strafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Der Haftbefehl wird aufgehoben.

Der Urteilsspruch löste große Bewegung im Gerichtssaal aus.

Neue Geständnisse Kürtens.

Kürten schrieb die „Mörderbriefe" / Wie die Polizei auf die Spur kam.

TU. Düsseldorf, 26. Mai. Neben dem bereits am Sonntag gemeldeten Geständnis des Kürten bezüglich der Morde an der achtjährigen Rosa Ohliger und dem 54jährigen Invaliden Scheer können weitere Einzelheiten aus der Vernehmung des Kürten berichtet werden. So gestand Kürten auch den Ueberfall auf Frau Kühn am 3. Februar 1929 verübt zu haben. Weiter hat Kürten zugegeben, die bekannten „Mörderbriefe" geschrieben zu haben, in denen er der Polizei den Fundort der Leiche der kleinen Albermann und die Stelle bei Papendelle angab, wo die Leiche der Maria Hahn vergraben sein sollte.

Der aus Berlin inzwischen in Düsseldorf eingetroffene Schriftsachverständige, Regierungsrat Dr. Schneickert, hat am Montag vormittag mit der Schriftvergleichung der Mörderbriefe begonnen. Das Ergebnis kann jedoch noch nicht als abgeschlossen bezeichnet werden. Im Polizeibericht heißt es: „Es ist bekannt, daß Peter Kürten eine Anzahl Briefe geschrieben hat, in denen er auf seine Taten aufmerksam machte. Er selbst hat angegeben, daß er diese Briefe geschrieben hat in der Erwartung, dadurch große Beunruhigung in das Düsseldorfer Publikum hineinzubringen. Es ist bemerkenswert, daß Kürten seinen ersten Brief angeblich Ende September 1929 an den „Düsseldorfer Stadtanzeiger" geschrieben und selbst in den Hausbriefkasten der Redaktion geworfen hat. Es handelt sich hier um den Brief, den er in dem nächsten an die Polizeiverwaltung gerichteten Brief erwähnte. Jener erstgenannte an den Stadtanzeiger gerichtete Brief ist niemals zur Kenntnis der Polizei gekommen."

Ehe in die eigentliche Schriftvergleichung eingetreten wurde, legte der Schriftsachverständige Dr. Schneickert auf Grund eines genauen Studiums der Briefe dem Täter Kürten ganz bestimmte Fragen vor, über an den Briefen und an ihrem Wortlaut aufgefallene besondere Merkmale, die nur dem Schreiber der Briefe bekannt sein konnten. Diese Fragen hat Kürten in einer Weise beantwortet, die seine Urheberschaft an den Briefen zweifelsfrei erscheinen läßt. Kürten wurde dann durch den Sachverständigen veranlaßt, den Wortlaut seines Briefes unter gleichen Schreibbedingungen niederzuschreiben. Die dann stattgefundene Vergleichung der Originalbriefe mit den von Kürten neu hergestellten Schriftproben ergab völlige Uebereinstimmung und bestätigte in jeder Hinsicht den vorerwähnten objektiven Befund.

Da der Schreiber der bekannten Mörderbriefe nach dem Inhalt der Briefe nur der wirkliche Mörder im Falle der Maria Hahn und der Gertrud Albermann sein kann, so erscheint Kürten auch durch das Ergebnis der Arbeiten des Schriftsachverständigen als Täter in diesen beiden Fällen einwandfrei überführt.

Bei er Gegenüberstellung mit einem weiteren überlebenden Opfer, Frau Meurer, die er am 25. Oktober 1929 abends in der Dunkelheit angetroffen und dann überfallen hatte, erkannte Frau Meurer ihn zwar nicht nach dem Aeußeren, wohl aber bestimmt an der Stimme wieder. Als Frau Meurer das Vernehmungszimmer betrat, bemerkte Kürten sofort: „Ach, da ist ja auch Frau Meurer!" Kürten erklärte dann weiter, er habe von Anfang an die Absicht gehabt, sie zu ermorden. Zu diesem Zwecke habe er in einer Aktentasche einen Hammer mitgeführt. Zu erwähnen ist noch die Sicherheit, mit der Gertrud Schulte unter einer Gruppe von etwa 15 Männern ihren damaligen Begleiter und vielgesuchten „Postbeamten Baumgart" wieder erkannte.

Kürten macht, wie verlautet, bei seiner Vernehmung durchaus nicht den Eindruck, als ob er einen geistigen Defekt habe, sondern er macht seine Angaben klar und sachlich und will nur aus „Rachsucht gegenüber der Menschheit" gehandelt haben. Er wahrt bei seinen Aussagen die größte Ruhe und zeigt keinerlei Zeichen der Reue.

Frau Kürten, die ebenfalls verhaftet worden war, ist am Sonntag abend nach eingehendem Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt, aber auswärts untergebracht worden, um sie vor Belästigungen zu schützen.

Bei der Durchsuchung des Mansardenzimmers des Kürten am Samstag wurde u. a. eine Aktentasche mit zwei langen Scheren, sowie ein Damenspiegel gefunden. Von größter Bedeutung aber ist die Auffindung einer großen Schaufel, die Kürten, wie er nach dem „Düsseldorfer Anzeiger" eingestanden haben soll, bei der Eingrabung der Maria Hahn in Papendelle benutzt hat. Ferner soll bei der Haussuchung ein Sparkassenbuch über 5000 Mark zu Tage gefördert worden sein.

Die Nachforschungen nach Kürten wurden sehr erschwert, weil er es seit einigen Jahren peinlichst vermieden hat, sich photographieren zu lassen. Auf die Spur kam man dadurch, daß eine überfallene Hausangestellte ihre Erlebnisse in einem Brief einer Freundin mitgeteilt hatte. Dieser Brief wurde von der Mutter der Empfängerin geöffnet und wegen des Inhaltes der Polizei übergeben.

Neue Aufregung in Düsseldorf.

TU. Düsseldorf, 26. Mai. Am Montag nachmittag wurde in der Hildenerstraße in dem Düsseldorfer Vorort Flingern das zehnjährige Töchterchen der Familie Ortmann in der elterlichen Wohnung erdrosselt aufgefunden. Die Meldung von einem angeblich neuen Lustmord, nachdem man den Düsseldorfer Mörder gefaßt zu haben glaubte, hat in der Bevölkerung begreiflicherweise eine ungeheuere Erregung hervorgerufen. Eine sofortige Untersuchung hat aber zu folgendem vorläufigen Ergebnis geführt:

Während die Mutter sich in der Waschküche befand, hatte sich das Töchterchen einen Schal um den Hals gelegt. Hierbei hatte sich der Schal angezogen. Bei dem Versuch, ihn zu lockern, muß das Kind noch fester zugezogen haben, sodaß es die Besinnung verlor und zu Boden fiel. Es wurde ungefähr eine halbe Stunde später bereits tot aufgefunden.

Zehn Jahre Zuchthaus für ein Notzuchtverbrechen.

TU. Dresden, 26. Mai. Das Schwurgericht Dresden verurteilte den 27 Jahre alten Metzger Karl Strauß aus Katz wegen Notzucht mit tödlichem Ausgang zu zehn Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 27. Mai.

Landestheater: „Alcina", 8—½11 Uhr.
Colosseum: Internationale Ringkämpfe, ½9 Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Schweres Blut; Schaffendes Volk — Fröhliches Volk, ½9 Uhr.
Stadtgarten: Konzert der Polizeikapelle, ½4—6 Uhr.
Deutsch-nat. Handlungsgehilfen-Verband: Familienabend im Ortsgruppenheim, ½9 Uhr.
Munz'sches Konservatorium: Prüfungskonzert in der „Eintracht".
Gewerbe- und Handwerkerverein: Generalversammlung im Saal 3 Schrempp, 8 Uhr.
Heilsarmee: 40jähriges Jahresfest im großen Saale der Stadtmission, Adlerstraße 23.
Restaurant „Vier Jahreszeiten": Diätlehrgang des Reformhaus Hanisch, 3 und 8 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Neues Künstlerprogramm.
Rest. Elefanten: Täglich Konzert mit Darbietungen.
Weinhaus Just: Konzert der Kapelle Woronoff, ½9 Uhr.
Kaffee des Westens: Wunsch-Abend, ½9 Uhr.
Residenz-Lichtspiele: Atlantic, der Untergang der Titanik.
Union-Theater: Moral um Mitternacht; Beiprogramm.
Gloria-Palast: Die 3 um Edith; Seine Gefangene.
Palast-Lichtspiele: Freibeuter der Südsee; Bobby, der Benzinjunge.
Schauburg: Flieger.
Atlantik-Lichtspiele: Mann gegen Mann; Der Soldat der Marie.

Die Auferstehung des griechischen Theaters.

Von

Egon Schmidt.

Man spricht heute viel von der Bedrohung der Bühnenkunst durch die Technik, von der fortschreitenden Entwicklung des Films und des Sprechapparates — kurzum von dem Siege des „toten Theaters". Eine der stärksten Mächte, die gegen den Vormarsch der Maschine aufgestanden sind, und einen neuen Lebensimpuls in das Bühnenwesen bringen, ist das seit der Gründung des Harzer Bergtheaters (1903) wieder aktuell gewordene Theater im Freien. Hier liegt der Ursprung der Bühne überhaupt, und mit der Rückkehr zum Freilicht-Theater mußte notwendigerweise auch das Problem des antiken Theaters, der ältesten und vollkommensten Bühnenform, auftauchen. Immer stärker wird die Bewegung, die für das moderne Freilicht-Theater in erster Linie die Aufführung antiker Dramen fordert, als Dokument und Beispiel zugleich, vor allem in südlichen Ländern, die trotz eines späteren Eintretens in die Freilichtbühnen-Bewegung das eine uns voraus haben, daß sie in den Ueberresten antiker Theater ungleich günstigere Gelegenheiten für das Freilichtspiel besitzen, als wir in Deutschland, wo man sich mit primitiven Landschaftsbühnen oder unechten künstlichen Aufbauten behilft. Seitdem im Jahre 1914 in Syrakus zum ersten Mal der Versuch, eine antike Aufführung in einem antiken Theater zu rekonstruieren, unternommen worden ist, fingen allenthalben die Theater an, aus der Erde zu steigen und sich im Spiele zu beleben. In Verona spielte man, eine Tradition des 18. Jahrhunderts aufnehmend, in dem römischen Amphitheater; in Ostia, dem Seebade bei Rom, gab das Gouvernement dem Institut für antikes Drama zu Syrakus den Auftrag, griechische Stücke im alten Theater aufzuführen; das grandiose Freilichttheater zu Taormina auf Sizilien, unter dessen römischen Kolossalmauern noch die Steine des ursprünglichen griechischen Theaters liegen, war mehrfach der Schauplatz antiker Dramen; und manches andere römische Theater in Italien ist dank der von Mussolini sehr geförderten kulturellen Restaurierung im Auferstehen begriffen; am heurigen Osterdienstag fand in dem abgelegenen alten Theaterchen der einstigen Stadt Tusculum bei Frascati in der Nähe Roms ein großes Fest statt; Ende Mai wird es auch in dem antiken Theater zu Fiesole bei Florenz wieder lebendig werden, wo das ländliche Gustspiel „La Tancia" von Michelangelo Bounarotti, einem Großneffen des Bildhauers, zur Aufführung kommt. Bis jetzt aber sind unter all den Versuchen die beiden Unternehmungen in Syracus und Delphi, die in diesem Jahre stattgefunden haben, die wichtigsten Etappen auf dem Weg zur Erneuerung antiker Bühnenkunst, und von ihnen soll hier kurz die Rede sein.

Die sizilischen Festspiele zu Syrakus, veranstaltet von einem eigens dafür geschaffenen „Nationalen Institut des antiken Dramas", verdienen bei aller Würdigung der Idee, doch eine scharfe Kritik. Es wird zwar streng daran festgehalten, daß nur die besten Werke aus der antiken Literatur aufgeführt werden, man gibt sich Mühe, eine glanzvolle Inszenierung herauszubringen, setzt Hunderte von Statisten ein, verwendet Tanz- und Singchöre, baut großartige, wenn auch unechte Szenen an Stelle der zerstörten antiken, indem man Holz und Leinwand für den Marmor setzt — aber man begeht bei aller historischen Genauigkeit doch einen unverzeihlichen, unglaublichen Fehler, der einen fast wünschen läßt, daß die Aufführungen gar nicht zustandegekommen sein möchten — es ist das Fehlen des griechischen Chores. Man konnte im „Agamemnon" und der „Iphigenie" wohl eine Schar von Statisten aufmarschieren und in der Orchestra Platz nehmen sehen, aber man wartete vergeblich auf die gewaltigen Ausbrüche, auf die oratorischen Höhepunkte des Dramas, die allein eine wahre Erschütterung im Zuschauer hervorzurufen vermögen. Schade, daß eine leichtfertige, nur auf die Wirkung der eingesetzten prominenten Solisten bedachte Regie (Corrado Racca, der selbst mitspielte), das vollkommene Erlebnis einer antiken Aufführung verhinderte und dafür das Alltagsgesicht einer italienischen Oper präsentierte.

Ganz anders bei den Delphischen Festspielen! Wenn man von dem neuitalienischen Stil der Syrakuser zu den streng antikisierenden Festspielen nach Delphi kommt, so fällt einem schon beim Anblick der Bühne der gewaltige künstlerische Unterschied der beiden Inszenierungen ins Auge. In Syrakus ein mächtiger, dem Innentheater entnommener großspuriger Dekorationsbau, in Delphi eine einfache, streng kubische Bühne, die gleichsam das Fundament der ehemaligen Szene darstellen soll: ein quer zum Zuschauerraum gestellter Block mit kleineren, gegen die Orchestra vorstoßenden Flügelblöcken, von denen Stufen herabführen — das ist alles, sinngemäß in der Form jedenfalls dem Geiste des antiken Theaterbaus angepaßt. Und während man noch 1927 für den Felsen des Prometheus einen merkwürdig hohen und unwegsamen Koloß aus Holz und Pappe aufgestellt hatte, begnügte man sich jetzt mit einem einzigen mannshohen Stein, der symbolisch in der Mitte stand und durch seine Gestalt gleichsam eine Brücke schlug von dem leidenden Göttersohn der Antike zu dem Gekreuzigten unserer christlichen Religion. Die Monumentalität dieser, auf der Folie eines unendlichen, unbeschreiblich schönen Hochlandhintergrundes errichteten Bühne wirkt unsagbar mächtig auf den Beschauer und läßt das Spiel der Menschen in heroischer Größe zur Geltung kommen.

Aber noch ein Unterschied besteht zwischen Syrakus und Delphi. Während dort das antike Drama mehr als ein Galapferd für prominente Solisten benützt wird, gegen die alles andere, in Sonderheit der Chor, bis auf ein Minimum zurückgedrängt wird, hat man in Delphi dem Chore außerordentliche Beachtung geschenkt und sicher viele Monate an der Geltendmachung der vielfältigen Ausdrucksmittel gearbeitet. Nur geringfügige Stellen sind gestrichen. Die weiblichen Laienspieler, die im „Prometheus" und den „Schutzflehenden" des Aischylos mitwirkten, agierten je nach der rhythmischen Bedeutung und Agogik der Sätze als Sprech- oder Singchor; zu bemerken ist, daß es sich keineswegs um ein „Sprechorchester" handelt, für das moderne Chorpioniere eintreten wollen, vielmehr um ein Unisono der Stimmen, das in seiner Primitivität eine ungeheure Gewalt erreichen kann.

Der Chor ist das Herz des antiken Dramas, wenn er fehlt sind die griechischen Dramen tot = nur von der in Delphi musterhaft angezeigten chorischen Inszenierung aus kann die Wiedererweckung des antiken Gesamtkunstwerkes gelingen. Tausende von begeisterten Zuhörern aus allen Zonen jubelten den Delphischen Befreiungsfestspielen zu. Der griechische Dichter und Gründer der Spiele, Sikelianos, hat den Gedanken einer „Weltbühne" vor Augen — die maifischen Festtage dieses Jahres waren ein vorwärtsweisender Schritt. Wir Deutschen begrüßen es besonders, daß an einer weltgeschichtlichen Stätte ein Tempel der Humanität und eine Schule friedlicher Kulturarbeit errichtet worden ist.

Roland Betsch-Aufführung in Stuttgart. Der in Karlsruhe lebende Dichter Roland Betsch hat mit seinem dramatischen Erstling, der vieraktigen Volkskomödie „Salvermosers seltsame Seelenwanderung", die im Stuttgarter Schauspielhaus erstaufgeführt wurde, einen schönen Erfolg errungen. Daß Ingenieure (Roland schreibt in einer Autobiographie, daß er Diplom-Ingenieur und Assistent an der Technischen Hochschule in Breslau gewesen sei) zu Dichter werden, kommt in der süddeutschen Erbanlage öfters vor. Eyth, Wirz, Betsch. Mit „Der Gewalt eines Toren", um mit einem Roman von Wirz zu reden, erbricht auch Salvermoser sein Herz, löst sich vom gestauten Krampf unvergorener Vorstellungen und rettet sich in die heftige Derbheit und psychologische Druck- und Stoßfestigkeit des komödischen Volksstücks. Dieser Salvermoser irritiert zwischen den sentimental gespenstischen Spannungen des seligen Raupach, zwischen „Zwei mal Oliver" des Georg Kaiser und einem verblichenen Naturalismus. Das Stück ist nicht gleichartig im Stil, aber einheitlich in der durchaus glücklich erfundenen dramatisch-volkstümlichen Idee. Dr. E. M.

Ein Künstleroriginal. Erscheinung und Leben Professor Franz Naagers, des Münchner Malers, Architekten und Kunstsammlers, der in diesen Tagen den 60. Geburtstag begeht, wirken in dieser Zeit der nüchternen Sachlichkeit und aktuellen Reportage wie eine romantische Legende aus längst versunkener Zeit. Naager ist nicht nur ein Maler von beträchtlicher originaler Gestaltungskraft — eine Ausstellung im Münchner Kunstverein wird im kommenden Monat sein Schaffen der Oeffentlichkeit in gesammelter Folge vorführen —, sondern auch ein Architekt von Können und Geschmack. Er war Mitarbeiter des Münchner Gabriel Seidl und der Berliner Messel und Hofmann und hat u. a. am Mausoleum des vormaligen Großherzogs von Hessen, am Berliner Wertheim-Warenhaus, am Apollosaal im Schloß Wilhelm II. und an der Rathenau-Villa mitgebaut. In Venedig hat er sich zum Kunstmaler großen Formates entwickelt — mancher Tizian, Tintoretto, Veronese und Rubens, der heute in Museen und großen Privatsammlungen hängt, ist von ihm entdeckt worden. Damit ist aber die rege Wirksamkeit des vielseitigen Mannes keineswegs erschöpft: zur Ausführung seiner zahlreichen Dekorationen und skulpturelen Arbeiten richtete er in Venedig in vier Palästen Werkstätten und Magazine ein, in denen er zeitweise mehr als 300 Leute beschäftigte. Daneben gründete er in Venedig vor dem Krieg eine Tapeten-, eine Buntpapier- und eine Glasfabrik. Es ist unmöglich, die Fülle der Anekdoten zu registrieren, die über den schrulligen und eigenwilligen Mann in Umlauf sind, der als Mensch wie als Künstler einer der letzten Vertreter der allmählich aussterbenden besinnlich lebensfrohen Schwabinger Künstlergeneration der Vorkriegszeit ist. K. Pfister.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Der Dank an die Pfalz.

Rechtsrheinische Presse und südwestdeutscher Verlegerverein in Bad Dürkheim.

— **Bad Dürkheim,** 26. Mai. Der Verein der südwestdeutschen Zeitungsverleger hat als erster das Befreiungsjahr dazu benutzt, nach der Pfalz zu kommen und mit einer Befreiungsfeier Gelegenheit zu nehmen, der heldenmütigen pfälzischen Presse zu danken. Der Feier voraus ging am Samstag eine Vorstandssitzung, am Sonntag vormittag eine ordentliche Mitgliederversammlung, deren Besucherzahl alle bisherigen Mitgliederversammlungen übertraf. Nachmittags versammelten sich im festlich geschmückten Stadtsaal die Teilnehmer der Verlegerversammlung, die geladenen Gäste und Ehrengäste, unter ihnen Reichsbahnpräsident Happ-Ludwigshafen, zum Festakt. Musik der Kurkapelle leitete diesen stimmungsvoll ein, abgelöst von einem Preisgedicht Leopold Reitz' auf die deutsche Zeitung, dessen Schlußworte . . . „erlöstes Land!" mit Begeisterung aufgenommen wurden.

Als Sprecher der südwestdeutschen Zeitungsverleger und des rechtsrheinischen Deutschlands überhaupt bezog sich Verlagsdirektor Kölblin-Baden-Baden auf den Wunsch der rechtsrheinischen Zeitungsverleger, die diesjährige Mitgliederversammlung mit einer Befreiungsfeier zu verbinden. Er gab der Mitfreude über den mehr und mehr sichtbar werdenden

Sonnenaufgang der Freiheit über der Pfalz

Ausdruck. „Wir segnen den Augenblick, der die völlige Befreiung bringt, nachdem über die Pfalz lange Jahre des Leidens und der Unbill hinweggegangen sind. Wir im unbesetzten Gebiet wußten uns eins mit Ihnen in enger innerer Verbundenheit. Wenn am 30. Juni überall in der Pfalz die deutschen Fahnen wehen und die Glocken den Jubel der Befreiung über das Land tragen, werden wir mit Ihnen den Schwur ablegen, daß das durch Sie Erduldete nicht vergessen werden soll, solange noch ein deutscher Fuß auf dem geheiligten Boden der Pfalz wandelt.

Mehr als die jetzt abziehenden Feinde haben Sie in der Pfalz ein Anrecht auf Reparations-Wiedergutmachung.

Was die pfälzischen Zeitungen in diesen schweren Jahren geopfert und geleistet, wissen wir alle. Dank und Anerkennung deshalb allen Mitgliedern der Presseorganisation, der Verlegerschaft und den Schriftleitern, die Träger der öffentlichen Meinung waren in der schwierigen Zeit. Dank ihnen, deren kerndeutsche Bekennerfreudigkeit manchen an den Rand des Ruins führte, weil er sich vor dem Joche der Fremdherrschaft nicht beugen wollte. Viele lernten Gefängnis und Landesverweisung kennen. Ueber den Schmerz und all das ihnen Auferlegt-gewesene hinweg aber hilft heute die Freude über den baldigen Tag der Befreiung. Und so grüße ich im Vorgefühl dieses sieghaften Tages die Pfalz und ihre Bewohner und unter ihnen die Zeitungsleute, die mit am Schwersten gelitten und geopfert haben."

Hauptschriftsteller Hartmann-Neustadt a. d. H. nahm den Dank namens der pfälzischen Presse entgegen und dankte den Händen, die in der schwersten Zeit hilfreich und brüderlich in die Pfalz hinüberreichten. Den Dank erwidere die Presse der Pfalz, deren Verleger und Schriftleiter sich fest zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschlossen mit dem Bekenntnis zum unbesetzten Gebiet:

Die Pfalz ein Teil dos untrennbaren großen Vaterlandes.

Wir gedenken aber in diesem Augenblicke besonders des großen Staatsmannes Dr. Stresemann, der uns 5 Jahre früher freigemacht hat, als die Anderen es wollten und rufen ihm ins Grab hinab den Dank der Deutschen im besetzten Gebiet zu.

Der Vorsitzende des Vereins der pfälz. Zeitungsverleger, Kommerzienrat Grosser-Frankenthal, führte die Zuhörer auf das Erleben des historischen Augenblicks hin.

Die Franzosen räumen jetzt den Rhein, und wieder einmal ist ihre Politik mit dem Ziel, den Rhein als Grenze zu erhalten, zusammengebrochen.

Heute sehen wir den Erfolg des Freiheitswillens, der Vaterlandsliebe. In wenigen Wochen werden wir dem Deutschen Reich wieder eng verbunden sein, frei von der Bevormundung durch die fremde Macht. Wir danken dem Südwestdeutschen Zeitungsverlegerverein für die Feststunde, die er uns bereitet hat, und sind des Dankes voll gegen alle Mitstreiter im ganzen weiten Vaterland. Beschließen wir die Feierstunde mit dem Treubekenntnis, das im Liede aufklingt, und in dem Bekenntnis zum lieben deutschen Vaterland mit einem Hoch. Die Versammlung stimmte begeistert in den Ruf ein und sang stehend das Deutschlandlied.

Der Nachmittag sah die Teilnehmer noch bei der gemeinsamen Mittagstafel zusammen, in deren Verlauf u. a. Bürgermeister Dr. Dahlem, Bad Dürkheim der Presse des besetzten Gebietes den Dank aussprach und den Willkommengruß der Stadt entbot. — Schriftleiter Dr. Rumpf-Mannheim begrüßte die Pfälzer Presse von der badischen Kollegenschaft. Begrüßungs- und Anerkennungsschreiben waren eingegangen vom Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Botschafter Langwerth v. Simmern, Kirchenpräsident Dr. Fleischmann u. a.

Frühjahrstagung des Augustinusvereins.

≡ **Mannheim,** 26. Mai. Der Augustinusverein Baden hielt am Samstag seine diesjährige Frühjahrstagung hier ab, verbunden mit einer Jubiläumsgedenkfeier des hl. Augustinus. Die Tagung wurde eingeleitet mit Gruppensitzungen der Verleger und Redakteure. In der gemeinsamen Sitzung standen wichtige katholische Pressefragen zur Beratung. Nach Begrüßungsworten erstattete Verlagsdirektor Schlief den Geschäftsbericht. Als Ersatz für den ausgeschiedenen früheren Verlagsdirektor des „Badischen Beobachters" Johner, wurde einstimmig Verlagsdirektor Merk-Konstanz in den Vorstand gewählt. Den Schluß der Tagung bildete ein Vortrag von Professor Göller über die Zeitgemäßheit des h. Augustinus.

Tagungen im Lande.

Landesversammlung des Männervereins vom Roten Kreuz.

Schwetzingen, 26. Mai. Der Badische Männerverein vom Roten Kreuz, die neue Organisation, die sowohl die Freiwilligen Sanitätskolonnen als auch die Männerhilfsvereine vom Roten Kreuz umfaßt, hielt unter sehr starker Beteiligung der Kolonnen aus dem ganzen Lande hier die erste Landesversammlung ab, zu der auch die Pfalz und Hessen Vertretungen entsandt hatten. Gegen zweitausend Sanitäter nahmen daran teil. Der Vorsitzende Dr. Pertz konnte Vertreter der Regierung, des Badischen Roten Kreuzes, des Landesfeuerwehrverbandes und zwei Vertreter des Elsässischen Roten Kreuzes neben den sonstigen Erschienenen begrüßen. Ein Vertreter des Elsaß überreichte dem Vorsitzenden in offiziellem Auftrag die Plakette der französischen Rettungsgesellschaft, wodurch die guten Beziehungen der beiden Nachbarverbände gekennzeichnet werden sollten. Ferner wurden dem ersten Vorsitzenden und dem Präsidenten des Badischen Roten Kreuzes Medaillen des Bezirks Unterelsaß des französischen Roten Kreuzes überreicht.

Dem Jahresbericht war zu entnehmen, daß der badische Verband 205 Ortsvereine umfaßt. Im Jahre 1929 waren 16 Neugründungen zu verzeichnen. Einstimmig angenommen wurde ein Antrag, das Restvermögen des früheren Sanitätskolonnenverbandes in Höhe von 2963 RM. als Grundstock für einen Hilfsfond zur Unterstützung bedürftiger tätiger Kolonnenmitglieder zu verwenden. Der Badische Landesverband vom Roten Kreuz spendete dem neugegründeten Männerverein als Patengeschenk 25 000 RM. Nach Abzug der verschiedenen Ausgaben verfügt die neue Organisation der Männervereine vom Roten Kreuz über ein Vermögen von rund 46 500 RM. Nach Erledigung der Formalien und verschiedener interner Angelegenheiten wurde zum Ort der nächstjährigen Landesversammlung Ueberlingen bestimmt. Dr. Pertz, dem Vorsitzenden, und Dr. Mantel, dem Präsidenten des Badischen Roten Kreuzes, wurde das Ehrenzeichen des Roten Kreuzes in Gold überreicht. — Mit einer großen Sanitätsübung und einem Festzug schloß die Tagung.

Tagung der badischen Wagnermeister.

— **Achern,** 26. Mai. Die Hauptversammlung des Verbandes der badischen Wagnermeister fand in Gegenwart von Vertretern der Behörden und handwerklichen Organisationen statt. Zu Beginn der Tagung wurde eine hundertjährige Zunftfahne der Innung Karlsruhe in den Saal getragen, wobei sich die Tagungsteilnehmer von den Sitzen erhoben und das Deutschlandlied anstimmten. In verschiedenen Referaten wurden interne Verbandsangelegenheiten, dann aber vor allem Steuerfragen und die Zusammenarbeit von Schule und Handwerk behandelt. Die Vertreter der Verbände aus Württemberg, Bayern und der Pfalz überbrachten Grüße.

Forderungen der Glasermeister.

= **Offenburg** 26. Mai. Am Sonntag wurde hier der Landesverbandstag badischer Glasermeister abgehalten. Der Vorsitzende Glasermeister Lang-Karlsruhe, bedauerte, daß der Konkurrenzkampf heute in ein Stadium eingetreten sei, wie es nicht mehr weitergehen könne. Die Kalkulationsunterlagen, die der Verband ausgearbeitet habe, müßten von den Bauämtern beachtet werden. Eine bessere Vorbildung der Meister sei unbedingt notwendig. Glasermeister Werner-Darmstadt legte neue Richtlinien für die Meisterprüfung vor, die sich der Verbandstag zu eigen machte, und sie dem nächsten Reichsverbandstag vorlegen wird. Die Wahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes. In einer Entschließung wird mit Entrüstung von der unkorrekten Art der Arbeitsvergebung durch die Stadtgemeinde Heidelberg Kenntnis genommen und die umgehende Einführung einer sachlichen Arbeitsvergebung verlangt.

*

r. **Rastatt,** 26. Mai. **(Tagung des Badischen Kriegerbundes.)** Am Samstag, den 31. Mai und Sonntag, den 1. Juni findet in Rastatt die Bundesausschuß- und Landesabgeordnetenversammlung statt, zu der sich die Gauvorsitzenden der 57 badischen Gaue, sowie Vertreter der außerbadischen Verbände einfinden.

Donaueschingen, 26. Mai. **(80 Jahre Liedertafel.)** Der Männergesangverein Liedertafel feierte am Sonntag sein 80jähriges Bestehen durch ein Festkonzert, an dem namhafte Künstler mitwirkten.

Die badischen Friseurmeister in Lörrach.

Lörrach, 26. Mai. Im Saale des Hotels zum „Hirschen" nahm am Sonntag der diesjährige Landesverbandstag des badischen Friseurmeister- und Haarformerverbandes seinen Anfang. Der Obermeister der hiesigen Innung, Oskar Stump, begrüßte die zahlreich erschienenen Delegierten und insbesondere die Vertreter der Behörden, so den Vertreter der Kreishauptstadt Lörrach, Bürgermeister Dr. Graser, Regierungsrat Jerschke in Vertretung des Landrats, den Direktor der Handwerkskammer Freiburg, Eckert, und schließlich den Vorstand des Landesverbandes, Chavoen-Freiburg. Hierauf ergriff das Wort Direktor Eckert zur Eröffnung der Warenausstellung, die mit dem Verbandstag verbunden ist. Direktor Eckert wies darauf hin, daß die in den letzten Jahrzehnten vielfach beobachtete Meinung, das Handwerk sei überlebt, nicht zutreffe, namentlich nicht in dem Friseurberuf. Allerdings sei es notwendig, daß er mit der neuen Zeit fortschreite und sich die technischen Errungenschaften zunutze mache. Er wies im Besonderen auf die vielseitige Verwendbarkeit der Elektrizität im Friseurhandwerk hin. Er widmete dann ein anerkennendes Wort der vorbildlichen Organisation des Friseurhandwerks in Baden. — Hierauf eröffnet Landesverbandsvorsitzender Chavoen die ebenfalls mit der Tagung verbundene Haararbeiten-Ausstellung, die von den verschiedenen Fachschulen des Landes, so von Freiburg, Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg, Bühl usw. jeweils kollektiv beschickt ist. Im Verlaufe des Nachmittags besichtigten die Gäste Lörrachs Umgebung, während zugleich um 2 Uhr eine Fachlehrerkonferenz abgehalten wurde. Um 4 Uhr begann dann unter großem Andrang des Publikums, namentlich auch aus der nahen Schweiz, das Preisfrisieren. Die Preisverteilung wurde im Verlaufe des Bankettes in den Abendstunden vorgenommen.

Ehrung eines badischen Schlachtenmalers.

Emele-Feier und Jubiläums-Ausstellung.

b. **Buchen,** 26. Mai. In Anwesenheit zahlreicher Verwandten sowie der Spitzen der Behörden und unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung fand gestern die feierliche Weihe einer Gedenktafel am Geburtshaus des deutschen Schlachten- und Genremalers Wilhelm Emele anläßlich seines 100. Geburtstages statt. Archivdirektor Dr. Albert, der 1. Vorsitzende des Vereins Bezirksmuseum, gab in knappen Umrissen ein Lebensbild des Malers, der neben Konrad Koch, genannt Wimpina, neben Gottfried Bessel und Joseph Martin Kraus zu den hervorragendsten Söhnen Buchens zählt. Als Schlachtenmaler hatte Emele zu seiner Zeit einen Namen in ganz Deutschland und Oesterreich. Bürgermeister Dr. Schmitt übernahm die Gedenktafel in die Obhut der Stadt. Im Namen der Familie Emele ergriff Amtsgerichtsrat Emele-Lahr das Wort, der den Dank an die Stadt aussprach. Musikalische Darbietungen durch Stadtkapelle und Männergesangverein „Liederkranz" gaben der Feier, zu welcher der alte Marktplatz einen schönen Rahmen gab, eine besondere Weihe. Der Weihefeier schloß sich die Eröffnung der Jubiläumsausstellung im Saale des alten Rathauses an, wobei Dr. Jos. Aug. Beringer-Mannheim, einer der besten Kenner badischer Kunst, eine Einführung in das Schaffen anhand der zahlreichen zur Schau gestellten Werke vermittelte. Noch nie war Gelegenheit geboten, Emeles Werk in so geschlossener Weise zu schauen wie hier. Das reiche Material an Originalwerken (darunter Leihgaben aus der Landeskunsthalle und aus der Fürstlichen Galerie in Donaueschingen) wird ergänzt durch eine lückenlose Sammlung von guten Reproduktionen aller Hauptwerke Emeles. So macht diese Jubiläumsausstellung nicht nur die Bewohner von Buchen, sondern weitere Kreise von Kunstfreunden bekannt mit einer außerordentlichen Künstlerpersönlichkeit der badischen Heimat. Die Ausstellung bleibt für die Dauer von vier Wochen der Oeffentlichkeit zugänglich.

— **Bruchsal,** 25. Mai. **(Personelles.)** Als Nachfolger des verstorbenen Geheimrats Hofmann wurde Landrat Dr. Bechtold in Wertheim nach Bruchsal versetzt. — Direktor Dr. Münch von der Mädchenrealschule übernimmt die Direktion der hiesigen Oberrealschule.

△ **Wertheim,** 26 Mai. **Zum Landrat** wurde an Stelle des nach Bruchsal versetzten Landrats Dr. Gustav Bechtold Regierungsrat Rudolf Binz beim Bezirksamt in Mannheim ernannt.

Sängerfeste im Hanauerland und Ried.

Z. **Neumühl** (Amt Kehl), 26. Mai. Der Sonntag war ein Ehrentag für das schmucke Hanauerdorf Neumühl, das im schönsten Festgewande prangte. Galt es doch, das 50jährige Stiftungsfest des Männergesangvereins „Frohsinn" Neumühl in würdigem Rahmen zu feiern. Ein großzügiges Festprogramm war ausgearbeitet worden, das sich auch reibungslos abwickelte. Eine würdige Einleitung zu den frohen Festesstunden bildete am Samstag abend eine schlichte, aber eindrucksvolle Gedenkfeier für die im Kriege gefallenen Mitglieder des Vereins vor dem Gefallenen-Denkmal. Anschließend an einen Fackelzug fand dann auf dem Festplatz ein schönes Festbankett statt, in dessen Mittelpunkt die Ehrung der verdienten Mitglieder stand. Mit Stolz blickt der Verein auf die noch lebenden Gründungsmitglieder G. Müll (geb. 6. 9. 54), J. Geyer (geb. 26. 12. 53), J. Stein (geb. 20. 4. 60), G. Lapp (geb. 5. 8. 51), K. Fritz (geb. 13. 5. 58) und J. Gilg (25. 5. 45). Musikalische und gesangliche Darbietungen umrahmten die mannigfachen Ansprachen von Bürgermeister Jak. Gilg (Festpräsident), Jak. Weber (1. Vorstand), Karl Schmitt-Kehl (Gaupräsident), Dr. Luthmer-Kehl (Bürgermeister der Amtsstadt). Am heutigen Sonntag nachmittag stand zunächst der imposante Festzug im Vordergrund des Interesses. Unter der Führung von Reitern in schmucker Hanauer Tracht, denen die Wagen mit den Festgästen und Ehrenmitgliedern folgten, marschierten die Sängerscharen mit der Musikkapelle Sundheim durch die dichtumsäumten Straßen, die mit Triumphbogen, Fahnen und Girlanden reich ausgeschmückt waren. Wir bemerkten die Gesangvereine aus Kork, Kehl (3 Vereine), Sundheim, Hesselhurst, Legelshurst, Odelshofen, Bodersweier (2), Zierolshofen, Eckartsweier, Ringelbach-Niederlehen, Honau, Sand, Willstätt, Leutesheim, Marlen, Querbach, Holzhausen, Neumühl mit den übrigen Ortsvereinen. Anschließend begann auf dem Festplatz der Festakt, der durch musterhaften Vortrag des Festmarsches aus der Oper „Rienzi" durch den Musikverein „Harmonie" Sundheim vorteilhaft eingeleitet wurde. Nach der Begrüßung der Festgäste aus Stadt und Land namens der Gemeinde und namens des Jubelvereins hielt Gauvorsitzender Karl Schmitt eine beifällig aufgenommene Festrede. Nach einem Chor des festgebenden Vereins „Rheintreue" v. Ernst Hansen sammelten sich die Vereine zum Gesamtchor: „Deutschland, dir mein Vaterland" von Hans Heinrichs, dessen Leitung Hauptlehrer Zuar-Legelshurst, Dirigent der Gruppe Hanauerland im Ortenau-Oos-Sängergau, oblag. Man darf wohl behaupten, daß der Vortrag dieses Massenchores einen Höhepunkt der ganzen Festveranstaltung bildete. Dann ging man zu dem Konzertsingen der Vereine über, das herrliche Perlen aus dem deutschen Liederschatz zu Gehör brachte und von dem erfolgreichen gesanglichen Streben der Vereine öffentlich Zeugnis ablegte. Ein Festball beschloß den inhaltsreichen Tag. Der Montag nachmittag bracht mit Volksbelustigung und Tanz auf dem Festplatz Auskehr der Festtage, die ein Markstein in der Geschichte des Männergesangvereins „Frohsinn" Neumühl bedeuten, der heute 37 aktive und 94 passive Mitglieder in seinen Reihen zählt — neben seinen 5 Ehrenmitgliedern.

*

ie. **Ottenheim,** 26. Mai. Der Ortenauer Sängergau des Badischen Sängerbundes, der unter dem Vorsitz von Kaufmann Franz Meier-Offenburg gegenwärtig 58 Gesangvereine umfaßt, kann mit Befriedigung auf den Verlauf des 60jährigen Stiftungsfestes, verbunden mit Preissingen und 2. Fahnenweihe des Gesangvereins „Concordia" Ottenheim zurückblicken, das am Sonntag Scharen von Fremden aus Stadt uno Land in unsere Rheinebene lockte. Ein großzügiges Festprogramm war zusammengestellt worden. Der Samstag abend brachte mit einem Fackelzug durch den Ort den Auftakt zu den mannigfachen Veranstaltungen. Anschließend fand in der Turnhalle ein Festbankett statt, das bis lange nach Mitternacht die Teilnehmer in bester Stimmung beisammenhielt. Musikalische und gesangliche Darbietungen umrahmten die verschiedenen Ansprachen. Nach dem üblichen Weckruf am Sonntag morgen begann ab 7 Uhr der Empfang der auswärtigen Vereine. Alsdann versammelte man sich beim Gottesdienst. Um 8½ Uhr nahm das Wettsingen der 16 konkurrierenden Vereine in der Turnhalle seinen Anfang, wo sich zeigte, zu welcher Vollendung es eine fleißige Sängerschar unter einem tüchtigen Chormeister bringen kann. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich dann ein stattlicher Festzug durch die reichgeschmückten Straßen mit den Gesangvereinen Meißenheim (Patenverein), Langenwinkel, Ebersweier, Allmannsweier, Dundenheim, Hugstetten, Freiburg, Balingen, Malterdingen, Bötzingen, Diersburg, Nonnenweier, Hofweier, Griesheim, Rust, Gundelfingen, Friesenheim, Altenheim, Bohlsbach, Dinglingen, Hugsweier (2), Ichenheim, Schuttertal, Schutterwald, Wittenweier, Lahr, sowie zum Schluß die verschiedenen Ortsvereine aus Ottenheim. Nach Ankunft auf dem Festplatz erfreute zunächst der festgebende Verein mit einem Begrüßungslied. Dann hielt der 1. Vorsitzende der „Concordia", Rudolf Seiler, eine Begrüßungsansprache. Die Festrede oblag Pfarrer Krieger-Ottenheim. Daran schloß sich die Enthüllung und Uebergabe der neuen Fahne. Ein Patenlied des Männergesangvereins Meißenheim beschloß den eindrucksvollen Weiheakt. Anschließend ging man zum Konzertsingen der Vereine über, das dankbar aufgenommen wurde. Um 5 Uhr war Preisverteilung für die wettsingenden Vereine, die sich im leichten Volksgesang und im erschwerten Volksgesang ausgezeichnet hatten. Ein Festball bildete den Abschluß des Tages.

Mäßige Arbeitsbelebung in Südwestdeutschland

In der ersten Hälfte des Mai ist die in der zweiten Aprilhälfte sehr ins Stocken geratene Saisonbelebung des Arbeitsmarktes im ganzen wieder etwas stärker gewesen. Die Abnahme der bei den Arbeitsämtern vorgemerkten Arbeitsuchenden betrug rund 4800 Personen gegen 3000 in der vorhergehenden Berichtsperiode. Beteiligt waren an der Entlastung die männlichen Außenberufe der Gruppen Landwirtschaft, Industrie der Steine und Erde, Baugewerbe und Lohnarbeit wechselnder Art, sowie die Saisonberufe des Bekleidungs-, Gastwirts- und Verkehrsgewerbes. In den meisten übrigen Berufsgruppen aber und besonders in den weiblichen Berufen ist die Zahl der Arbeitsuchenden Mitte Mai höher als zu Beginn des Monats. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitsmarktlage mit Ausnahme der badischen Tabakindustrie in sämtlichen Berufsgruppen schlechter. Die Gesamtzahl der Unterstützten fiel in der Zeit vom 1.—15. Mai um 5698 Personen oder um 6.1 v. H.; davon kamen auf Baden 56 972 gegen 59 477 am 20. April 1930. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtes Südwestdeutschland kamen am 15. Mai 1930 auf 1000 Einwohner 17.3 Hauptunterstützungsempfänger gegen 18.5 am 30. April 1930 und 11.3 am 15. Mai 1929.

Brände.

— **Ispringen** bei Pforzheim, 26. Mai. Hier brach in der Nacht zum Sonntag im Anwesen des Mechanikers Max Benz Feuer aus. Scheune und Stall sind abgebrannt.

Jetzt gibt es
Pixavon
die wundervolle goldklare Haarwaschseife
für jedes Haar, auch als Shampoon
für 30 Pfennig

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. Mai 1930.

Helle Nächte.

Was haben wir uns oft vor den langen finsteren Winternächten gefürchtet, wenn erdrückende Gedanken auf uns lasteten und kein Sonnenstrahl den Weg zu uns fand. Jetzt wird es fast überhaupt nicht mehr Nacht. Wenn selbst der Sonnenwagen längst bei unseren Antipoden angelangt ist, steht gegen das Land der Mitternachtssonne ein heller Schein am Himmel, der uns sogar das funkelnde Sternenlicht blasser werden läßt. Es ist ein einziger, fast unmerklicher Uebergang von der Abend- zur Morgendämmerung, ohne eine scharfe Trennung durch ein tiefes Nachtdunkel.

Die Zeit der hellen Nächte verkürzt sich nach Süden zu recht erheblich. Schon in Deutschland haben wir die großen Unterschiede von ungefähr drei Monaten in den nördlichen Gebieten von Ostpreußen und Holstein gegenüber Süddeutschland, wo man südlich des 48,5 Längengrades sogar keine helle Nacht mehr wahrnehmbar ist, dagegen um die Maingrenze bereits einen vollen Monat den hellen Schein am Mitternachtshimmel beobachten kann.

Daß dieses nicht völlige Schwinden des Lichtes von großem Einfluß auf die Natur und den Menschen ist, bleibt unverkennbar. Licht und Wärme sind Geschenke für alle, deren Leben mit dem Licht aufs engste verbunden ist. Darum ist auch im Frühling das Wachsen und Blühen besonders machtvoll. Das fast überhaupt nicht vergehende Lichtbad läßt alle Kräfte doppelt sich entfalten. Der Mensch vergißt Alltag und Stunde und in das dämmernde Dunkel hinaus träumt er seine Wünsche dem hellen Licht entgegen, das sie zur Wirklichkeit beleben soll.

Wenn der Tag nicht erstirbt, das Licht nicht erlischt, dann kann auch des Menschen Geist nicht ruhen und als hätte das Licht der Natur eine doppelte Macht verliehen, der Mensch kann sich ihr nicht entziehen, er ist ihr verfallen und er wandert oder ruht in ihr, ganz erfüllt von der Freude an den Wundern, die das Licht ihm offenbar werden läßt.

*

Ernennungen. Regierungsrat Rudolf Binz von Karlsruhe, der nach seinem Rücktritt vom Oberbürgermeisterposten in Lahr zum Regierungsrat beim Bezirksamt in Mannheim ernannt worden ist, wurde zum Landrat in Wertheim ernannt; Lehramtsassessorin Dr. Maria Roth an der Fichteschule in Karlsruhe wurde zum Professor ernannt. Obermedizinalrat Professor Dr. Gregor, Direktor des Erziehungsheims Schloß Flehingen, zum hauptamtlichen Fachreferenten beim Justizministerium.

Ausstellung kirchlicher Architektur und Werkkunst. Die Mitglieder der zur Zeit hier tagenden Evangelischen Landessynode besichtigten am Montag früh die Ausstellung unter fachkundiger Führung. Ebenso sind die Mitglieder des hiesigen Evang. Gemeinderats und des Kirchengemeindeausschusses von ihrem Vorsitzenden zu einem gemeinsamen Besuch der Ausstellung auf nächsten Freitag, abends 8¼ Uhr, eingeladen worden.

Schwerer Unfall eines Karlsruher Motorradfahrers. Am Sonntag vormittag ereignete sich auf der Landstraße Karlsruhe — Pforzheim, oberhalb Wilferdingen, ein schwerer Motorradunfall. Ein Karlsruher Motorradfahrer, der beabsichtigte, nach Oeschelbronn zu fahren, stieß mit einem Radfahrer zusammen. Während Radfahrer und Motorradfahrer unverletzt mit dem Schrecken davonkamen, allerdings das Fahrrad vollständig demoliert wurde, wurde eine auf dem Soziussitz mitfahrende Dame über den Kopf des Fahrers auf die Landstraße geschleudert, wo sie mit schweren Verletzungen bewußtlos liegen blieb. Die rasch verständigte Sanitätskolonne Wilferdingen legte den ersten Notverband an und nahm sofort Wiederbelebungsversuche vor, die auch von Erfolg gekrönt waren. Der herbeigerufene Arzt Dr. Riehm von Wilferdingen verfügte die sofortige Ueberführung der Verunglückten nach dem Städtischen Krankenhaus Pforzheim.

§ **Unfälle.** Ein lediger, 26 Jahre alter Ingenieur von hier blieb am Montag vormittag in der Kapellenstraße mit seinem Fahrrad in den Schienen hängen und stürzte, wobei er sich das linke Schultergelenk ausrenkte. Er wurde nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht. — Ein 20 Jahre alter Laborant zog sich im Laboratorium einer hiesigen Fabrik Verbrennungen am Kopf, an der rechten Hand und am rechten Fuß zu. — Ein 8 Jahre alter Schüler brach sich beim Spielen auf dem Seldeneck'schen Feld den linken Unterarm. — Ein 26 Jahre alter Erdarbeiter beging die Unvorsichtigkeit, einen noch nicht abgekühlten Spirituskocher nachzufüllen, wobei der Apparat explodierte. Der Arbeiter verbrannte sich im Gesicht und am linken Bein.

§ **Sachbeschädigung.** In der Nacht zum Sonntag beschädigte ein unbekannter Täter durch Zerschneiden der Pneumatik, vermutlich mit einem Messer, drei auf dem Marktplatz parkende Personenautos. Ein Passant ertappte den Täter auf frischer Tat. Dieser konnte jedoch entweichen.

Betrügereien. Ein verheirateter 33 Jahre alter Kaufmann gelangte zur Anzeige, weil er einen Bäckermeister in Berghausen um den Betrag von 2000 RM., eine Witwe in Seebach um 5100 RM. und einen Blechner von hier um 3000 RM. betrogen hat. Einen Gastwirt von hier brachte er unter gleichzeitiger Begehung einer Urkundenfälschung um die Summe von 800 RM. Ferner hat er seinem Geschäftsteilhaber einen Opelwagen verpfändet und darauf 3000 RM. aufgenommen. Der Täter spiegelte seinen Opfern vor, daß es bei den unsicheren Währungsverhältnissen ratsam sei, sein Geld in Schweizer Währung anzulegen, und daß er dies besorgen wolle. Die ihm daraufhin von den Leuten im guten Glauben ausgehändigten Summen legte er auf eigenen Konten an und verbrauchte sie nach und nach für sich, indem er zum Teil seine Schulden damit deckte. Der Betrüger wurde am Freitag durch die Fahndungspolizei festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert. — Eine bis jetzt noch unbekannte Frauensperson von hier machte in verschiedenen Geschäften auf die Rechnung eines Professors Einkäufe. Der Schwindel kam heraus, als die Rechnungen einliefen. Von der Täterin hat man nur die Beschreibung.

Diebstähle. Am Sonntag mittag entwendete ein unbekannter Täter aus einem in der Rheinstraße haltenden Auto den Mantel des Besitzers im Wert von 50 RM. Der gleiche Fall ereignete sich am Sonntag abend in Durlach, wo ebenfalls aus einem Auto ein Mantel im Wert von 130 RM. gestohlen wurde. — Ein 24 Jahre alter Arbeiter wurde unter dem Verdacht, einem Ofensetzer in einer hiesigen Wirtschaft den Geldbeutel mit 15 RM. Inhalt entwendet zu haben, wegen Verdunkelungsgefahr ins Bezirksgefängnis eingeliefert. — In der Nacht zum Samstag entwendete ein Unbekannter aus der öffentlichen Bedürfnisanstalt am Mendelssohnplatz einen Wasserhahnen und ein Türschloß. — Einer Frau in der Durlacher Allee wurden aus ihrer Wohnung von unbekannter Hand etwa 12 RM. entwendet. — Ueber Sonntag wurden 12 Fahrraddiebstähle angezeigt.

§ **Das verbotene Fußballspiel.** Die Polizei mußte wiederum gegen 13 Personen im Alter von 9—22 Jahren wegen Fußballspielen auf der Straße einschreiten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 22. Mai: Werner Ruf, ledig, 18 Jahre alt, Kaufmann. — 23. Mai: Louis Bull, Ehem., 37 Jahre alt, Schlosser; Luise Götz, 50 Jahre alt, Ehefrau von Reinhard Götz, Straßenbahn-Oberschaffner; Georg Spänle, Ehem., 61 Jahre alt, Hilfsarbeiter. — 24. Mai: Albert Jäger, 7 Monate alt, Vater: Albert Jäger, Bürgermeister; Wilhelmine Rödel, geb. Lohrer, Witwe, 75 Jahre alt; Maria Willmann, Ehefrau von Erwin Willmann, 55 Jahre alt, Reichsbahn-Oberinspektor; Elisabet[illegible] Kern, geb. [illegible], Witwe, 73 Jahre alt; Karl Gottl. Belte, Witwe, 69 Jahre alt, Stadtarbeiter; Stefan Gebhard, Ehem., 66 Jahre alt, Oberpostschaffner a. D. — 25. Mai: Luitgarde Leichtle, geb. Kistner, Witwe, 69 Jahre alt; Luise Heldmaier, 53 Jahre alt, Ehefrau von Gottlieb Heldmaier, Wirt; Josef Harstenstein, Ehem., 59 Jahre alt, Oberpostschaffner a. D.; August Rohdich, Ehem., 75 Jahre alt, Bahnarbeiter a. D; Meier Lewin, Ehem., 68 Jahre alt, Kaufmann; Martin Allgaier, Ehem., 53 Jahre alt, Gasarbeiter. — 26. Mai: Hildegard Ziegler, 5 Mon. alt, Vater: Karl Ziegler, Kaufmann.

Rechtsanwaltschaft und Gewerbesteuer

Von Rechtsanwalt Dr. Kurt Sickinger, Karlsruhe.

Ueber dieses Thema weiß die Allgemeinheit, deren Abgeordnete durch den Beschluß des badischen Finanzgesetzes vom 16. April 1930 dieses Thema heraufbeschworen, und den Anwälten und anderen freien Berufen die Gewerbeertragsteuer beschert haben, wohl so gut wie nichts, obwohl die Frage der Gewerbesteuer der freien Berufe für diese in ideeller und materieller Hinsicht von außerordentlicher Bedeutung ist.

Die Anwaltschaft hatte keine Möglichkeit, die Frage in der Oeffentlichkeit zu behandeln, abgesehen von einem kurzen Protest unmittelbar vor Erlaß des Gesetzes in den Tageszeitungen vom 15. April, weil sie mit dem Gesetz überrumpelt wurde, und die Regierung nahm sich nicht die Mühe, die Oeffentlichkeit oder auch nur die Abgeordneten in sachlicher Weise zu informieren, im Gegenteil, die Erklärungen der Regierung sind geeignnet, über die wahre Sachlage zu täuschen, bei dem Uneingeweihten völlig falsche Vorstellungen zu erwecken.

Wie überhastet das Finanzgesetz zustande kam — Art. 14 und 15 betrifft die Gewerbesteuer — geht daraus hervor, daß die betreffende Landtagsdrucksache den Abgeordneten Freitags zuging, und bereits am darauffolgenden Mittwoch wurde das Gesetz beschlossen.

In der fraglichen Drucksache hat die Regierung nach einer kurzen Bemerkung dahin, daß der große Geldbedarf eine Vermehrung des Steueraufkommens erfordere, der Gewerbeertragssteuer für die freien Berufe, lediglich folgende Begründung mit auf den Weg gegeben: „Die Besteuerung gerade dieser Berufskreise liegt nahe, weil es sich um Berufe handelt, die leistungsfähiger sind, wie manche steuerpflichtige Gewerbetreibende."

Der Herr Finanzminister hat gelegentlich, wie in den Tageszeitungen zu lesen war, die Gewerbeertragssteuer der freien Berufe, insbesondere der Anwaltschaft mit folgenden Worten begründet: „Es ist nicht zu verantworten, daß ein Handwerksmeister mit RM. 3000.— Gewerbeertrag besteuert wird, ein Arzt oder Rechtsanwalt mit RM. 40 000.— Jahreseinkommen jedoch freibleibt."

Diese Begründungen gehen am Kern der Sache vorbei und täuschen über die wahre Sachlage, weil damit als selbstverständlich unterstellt wird, daß die Anwaltschaft ein Gewerbe ist, und weil lediglich der kleine Gewerbetreibende und der Anwalt mit RM. 40 000.— Jahreseinkommen gegenüber gestellt werden, wie wenn der erstere in der Hauptsache der Träger der Gewerbesteuer sei und der Anwalt mit dem erwähnten Einkommen die Norm und Regel in diesem Beruf darstelle.

Unrichtig ist die selbstverständliche Unterstellung, daß die Anwaltschaft ein Gewerbe sei. Es erhellt dies am besten aus der Begründung, die man bei Schaffung der Gewerbesteuer dieser Steuer gegeben hat. Die Gewerbesteuer gehört zu den Realsteuern, den Ertragssteuern, sie hat im Gegensatz zu der nur nach der Leistungsfähigkeit des Steuersubjekts abgestuften Einkommensteuer die Aufgabe, den Ertrag aus fundierten Einkommensquellen vorzubelasten und damit stärker zu den Abgaben heranzuziehen, als das Einkommen aus nicht fundierten Quellen. Die stärkere Belastung wird ferner damit gerechtfertigt, daß Gewerbebetrieb ein Zusammenströmen von Arbeitern und Angestellten in die Gemeinden veranlasse und dadurch für diese erhöhte Lasten für Schulen, Unterstützungen usw. bedinge.

Die Einkommen aus fundierten Quellen haben die Eigenschaft, daß sie von der persönlichen Arbeitstätigkeit des Betriebsinhabers nicht abhängig sind, der Betrieb selbst kann veräußert, belastet und vererbt werden, er hilft in seiner Unabhängigkeit von der persönlichen Arbeitstätigkeit dem Inhaber ohne weiteres über die Zeit der Krankheit, über die Zeit der Ertragslosigkeit und der Not hinweg. Völlig anders ist dies beim Anwalt. Er hat keinen solchen Fundus, seine Arbeitsleistung steht auf zwei Augen und zwei Händen, in Krankheitsfällen kann er keine Anleihe auf seinen Betrieb aufnehmen, er kann seinen Betrieb nicht den Kindern vererben und seine Klientel nicht gegen Entgelt an Dritte verkaufen.

Schon hieraus ergibt sich zwingend, daß das Einkommen aus anwaltschaftlicher Tätigkeit dem Arbeitseinkommen und nicht dem Ertrag aus Gewerbe wesensgleich ist.

Daß ein Betriebsvermögen tatsächlich nicht vorhanden ist, mußte gerade in Baden vor einigen Jahren festgestellt werden, als man damals eine Besteuerung des Betriebsvermögens — also nicht des Ertrags — versuchte. Man mußte erkennen, daß der Wert von einigen alten Schreibtischen, Aktenschränken und Schreibmaschinen kein Betriebsvermögen ist, dessen Besteuerung sich lohnt, und man hat deshalb von dieser Besteuerung abgesehen.

Aber nicht nur die Tatsache des fehlenden selbständig arbeitenden und verwertbaren Fundus unterscheidet die Anwaltschaft vom Gewerbe, sondern auch die Art, wie die Anwaltschaft nach ihrer ganzen Entwicklung und ihrer Stellung als „Organ der Rechtspflege" ausgeübt werden muß. Der Gewerbetreibende kann Reklame treiben, er kann seinen Betrieb, sein Betätigungsgebiet beliebig erweitern, und er kann erhöhten Spesen durch erhöhte Preise Rechnung tragen. Der Anwalt ist strengen Standesgesetzen unterworfen, Reklame kommt nicht in Frage, sein Arbeitsgebiet wird ihm genau vorgezeichnet — zur Zeit gehen die gesetzgeberischen Bestrebungen dahin, dieses immer mehr einzuengen — und seine Gebühren sind ihm durch Gesetz vorgeschrieben.

All dies zeigt, daß zwischen dem Beruf der Anwaltschaft und einem Gewerbebetrieb ein himmelweiter Unterschied ist. Dafür, die Anwaltschaft als Gewerbe zu behandeln, fehlt jegliche Begründung und es ist deshalb verständlich, warum es die Regierung unterlassen hat, diese Frage überhaupt anzuschneiden.

Es ist noch darauf zu verweisen, daß bis vor nicht zu langer Zeit von den maßgebenden Stellen selbst die Auffassung vertreten wurde, daß die Anwaltschaft kein Gewerbe sei, und es muß die Merkwürdigkeit hervorgehoben werden, daß im Gesetz in einem Atemzug gesagt wird, daß die Anwaltschaft zwar nicht als Gewerbebetrieb anzusehen ist, daß sie aber mit dem Ertrag zur Gewerbesteuer herangezogen wird.

Man hatte es mit dem Gesetz und mit der Prüfung der Frage, ob diese Steuer gerechtfertigt ist, so eilig, daß man nicht einmal diesen für die Art, wie heute Gesetze gemacht werden, bezeichnenden Widerspruch vermieden hat.

Neben der Frage, ob die Anwaltschaft, die dadurch in ihren ideellen Interessen berührt wird, ein Gewerbe ist, steht die materielle Frage, wie sich diese neue Steuer für die Anwaltschaft auswirkt.

Die praktische Auswirkung ist einfach dahin zu kennzeichnen, daß unter Berücksichtigung der Gemeinde- und Kreissteuerzuschläge aus dem Einkommen 5—10 Prozent erhoben werden, verschieden je nach der Höhe des Einkommens und der Höhe der Zuschläge der einzelnen Gemeinden und Kreise. Der Anwalt muß also neben der ohnedies reichlichen Einkommensteuer gewissermaßen einen Einkommensteuerzuschlag von 5—10 Prozent bezahlen, obwohl er auch nichts anderes tut, wie jeder andere Kopfarbeiter, nämlich seine persönliche Tätigkeit für den Erwerb des Unterhaltes für sich und seine Familie auszunützen.

In wirtschaftlicher Hinsicht gab die Regierung die Begründung durch den Hinweis auf die besondere Leistungsfähigkeit der freien Berufe und insbesondere durch die Gegenüberstellung des durch die Steuer geplagten kleinen Gewerbetreibenden mit einem Gewerbeertrag von RM. 3 000.— und des Anwalts mit einem Jahreseinkommen von RM. 40 000.—. Wenn es auch wahr ist, daß es kleine Gewerbetreibende gibt, die gelegentlich von dieser Steuer hart betroffen werden, und wenn es auch wahr ist, daß es vereinzelte Anwälte mit dem fraglichen Einkommen gibt, so muß doch gegen den Eindruck, der durch die fragliche Gegenüberstellung hervorgerufen wird, mit aller Entschiedenheit Stellung genommen werden.

Es ist nicht der kleine Gewerbetreibende, der in erster Linie von der Gewerbesteuer betroffen wird — er ist durch die Freigrenze von RM. 2500.— und die Möglichkeit der „notwendigen" Abschreibungen und Rückstellungen hinreichend in der Lage, sich vor Härten zu schützen — und es ist ein Jahreseinkommen eines Anwalts von RM. 40 000.— so wenig die Norm, wie irgend ein Ministergehalt maßgebend ist für die Beurteilung der Gehaltsverhältnisse der Beamten im allgemeinen.

Diese Tatsachen sind auch der Regierung bekannt, aber es mußte eben irgendwie für die neue Steuer Stimmung gemacht werden und es sollte deshalb der Eindruck erweckt werden, wie wenn der arme kleine Gewerbetreibende der in erster Linie von der Gewerbesteuer Betroffene, und wie wenn ein Jahreseinkommen von RM. 40 000.— in der Anwaltschaft die Regel sei.

Die Anwaltschaft wird mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gegen dieses Gesetz vorgehen und sie wird Mittel und Wege suchen, um die für sie in ihrer heutigen Lage untragbaren wirtschaftlichen Folgen zu beseitigen oder mindestens zu mildern.

Abgeschlossene Tarifverhandlungen im Gastwirtsgewerbe.

Vom Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Caféangestellten wird uns geschrieben:

Nach etwa sechswöchentlicher Verhandlung vor der Schlichterkammer unter dem Vorsitz des Schlichters von Südwestdeutschland Dr. Kimmich wurden am 16. April 1930 im Tarifstreit des Gastwirtsgewerbes von Baden zwei Schiedssprüche erlassen, die von den Arbeitnehmerverbänden von Baden abgelehnt wurden. Am 13. Mai 1930 fand in Heidelberg durch einen Vertreter des Reichsarbeitsministeriums Nachverhandlung über die Verbindlichkeitserklärung statt. Nachdem eine Einigung zwischen den Parteien über den Abschluß eines Vertrages nicht zu erzielen war, hatten die Arbeitgeberverbände den Antrag auf Verbindlichkeitserklärung des Lohnschiedsspruchs zurückgezogen, und beantragten lediglich die Verbindlichkeit über den Rahmentarif.

Mit einer Entscheidung vom 20. Mai 1930 hat nunmehr das Reichsarbeitsministerium von Amtswegen die Lohntarife von Baden für verbindlich erklärt, sowie dem Antrag der Arbeitgeberverbände stattgegeben und die Verbindlichkeit des Mantelabkommens ausgesprochen.

Somit ist für ganz Baden der Wirtschaftsfrieden im Gastwirts- und Hotelgewerbe wieder hergestellt.

Gründung eines Badener Vereins in Bremen

Nachdem in den letzten Monaten in mehreren deutschen Großstädten Badener Vereine gegründet wurden — und zwar als Auswirkung der vom Verkehrsverein Karlsruhe durchgeführten Vorpropaganda für das Welttreffen der Badener — schicken sich auch die badischen Landsleute in Bremen an, eine solche landsmannschaftliche Organisation ins Leben zu rufen. Wie der Geschäftsstelle des Heimattages mitgeteilt wurde, soll die Gründung des Bremer Badener Vereins bereits diese Woche stattfinden. Es ist somit mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten, daß auch Bremen beim „Badener Heimattag" vertreten sein wird.

Bekanntlich besteht schon seit längerer Zeit ein Heimatverein der Badener in Bremen—Wesermünde, dessen Mitglieder die aus Amerika ankommenden und in Bremen eintreffenden Badener landsmannschaftlichen Vereine begrüßen werden.

Durch die Geschäftsstelle des Heimattages in Karlsruhe wurde bereits umfangreiches Propagandamaterial sowohl den bestehenden Badener Vereinen in allen deutschen Städten, wie auch den mit den Gründungsvorarbeiten betrauten Herren in Bremen übermittelt, sodaß in weitesten Kreisen das Interesse am Welttreffen der Badener mit Erfolg geweckt wurde und wird.

Bei Stuhlverstopfung hilft das Naturprodukt
Neda-Früchtewürfel
in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Voranzeigen der Veranstalter.

Generalversammlung des Gewerbe- und Handwerkervereins Karlsruhe. Wie aus dem Inseratenteil hervorgeht, findet heute abend 8 Uhr im Saal 3 der Brauerei Schrempp, Waldstraße, die 99. Generalversammlung des Gewerbe- und Handwerkervereins statt. Die Behandlung der Stellungnahme des Karlsruher Handwerks zu den kommenden Kommunalwahlen wie auch die Erörterung zum städtischen Voranschlag erwecken wohl großes Interesse, sodaß mit einer lebhaften Diskussion zu rechnen ist. Die Versammlung wird daher voraussichtlich einen starken Besuch aufweisen.

Im Kaffee des Westens veranstaltet die ungarische Kapelle Farkas Lajos heute, Dienstag, abends 8½ Uhr, einen Wunsch-Abend. Morgen, Mittwoch, abends 8½ Uhr, findet in sämtlichen Räumen des Kaffee des Westens wieder ein Gesellschafts-Tanz-Abend statt.

Strichweise Regen.

Eine rasch wandernde Welle hohen Druckes bringt uns heute morgen im ganzen Lande heiteres Wetter, nachdem der tiefe Druck sich nach Dänemark und Südskandinavien verlagert hat.

Am Kanal stehen maritime Luftmassen an, deren Einbruch unter verbreiteten Gewittern erfolgen und morgen kühles Wetter mit langsamer Aufheiterung bringen wird.

Wetteraussichten für Dienstag, den 27. Mai 1930:

Nach verbreiteten Gewittern wieder aufheiternd und zunächst noch kühl. Vereinzelt strichweise Regen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	8	16	5	—	heiter
Königstuhl	758.3	10	14	7	—	"
Karlsruhe	759.0	12	18	8	—	wolkenlos
Baden-Baden	759.0	12	18	7	—	heiter
Villingen	760.6	8	14	4	—	"
Bad Dürrheim	—	7	14	2	—	"
St. Blasien	—	7	14	2	—	"
Badenweiler	759.0	12	15	8	—	wolkenlos
Feldberg*	633.8	3	7	2	—	Nebel

Kyffhäuser-Technikum, Frankenhausen.

35 Jahre sind seit der Gründung dieser in Fachkreisen besonders wertgeschätzten höheren, technischen Lehranstalt verflossen. Den für ihre stetige Fortentwicklung maßgebenden Grundsätzen, die eine sorgsam geleitete und nutzbringende Fachausbildung gewährleisten, ist die Unterrichtsleitung auch heute noch treu geblieben.

Auf verschiedenen Unterrichtsgebieten, wie in der Fachrichtung des Landmaschinenbaues, der Flugtechnik und des Kraftfahrzeugbaues, ist das Kyffhäuser-Technikum im Ausbau der Lehrpläne und der geschaffenen Studieneinrichtungen für andere Institute Deutschlands vorbildlich und wegweisend geworden.

Laboratorien und Versuchseinrichtungen mannigfacher Art sind für Studierende der Elektrotechnik, des allgemeinen Maschinenbaues und der oben angeführten Ingenieurabteilungen weitgehendst in den Dienst des Unterrichtes gestellt.

Das Wintersemester, dessen Beginn für den 14. Oktober angesetzt ist, wird dem Kyffhäuser-Technikum mit seinen vortrefflichen Lehrplänen und mit seinen neuzeitlich eingerichteten Uebungsräumen wiederum, wie in den verflossenen Jahren, eine große Zahl von Studierenden, die auf eine gründliche Ingenieurausbildung besonderen Wert legen, zuführen.

U.T. Kaiserstr. 211

Nach der Novelle von Hans Zerlett.
Im Beiprogramm:
2 Akte aus dem Wilden Westen!
ZUR WIEGE DER WELT!
Ein Film der Lola Kreutzberg-Expedition
Anfangszeiten: 3.30 5.30 7.20 8.50

Es geht ein Raunen durch die Stadt:
DIE SCHAUBURG
hat wieder ihren grossen Treffer;
FLIEGER
Der begeisterndste Film den man je sah!
Der Tonfilm, der Jedem etwas bringt!
Der Tonfilm den man gesehen haben muß!
Anfangszeiten: 4 / 6.20 / 8.50
Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen

RESI
Anfang 2.45 4.45 6.45 9.00
LICHTSPIELE - WALDSTRASSE 30
Der 100% Ton- und Sprechfilm **Nur noch 2 Tage!**
ATLANTIC
Der Untergang der **Titanic 1912.** — Über 1600 Menschen fanden den Tod in den Wellen des Meeres

---

DRUCKARBEITEN
werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Badische Presse).

FIDELITAS
STADTGARTEN
Mittwoch, den 28. Mai, von 15½—18 Uhr: (14106)
Nachmittags-Konzert des Gemeinschafts-Orchesters.

GLORIA-PALAST
am Rondellplatz
Heute unwiderruflich letzter Tag!
Der große Roman-Film
Die 3 um Edith
Seine Gefangene
Eine interess. Gerichtsverhandlung, in welcher es um Leben und Tod einer Tänzerin geht.

PALAST-Lichtspiele
Herrenstrasse 11
Freibeuter der Südsee
Spannender Abenteurer-Film mit
Richard Bartheimess
in der Hauptrolle.
Bobby, der Benzinjunge
6 Akte mit **Bobby Burns, Ruth Weyher** und **Livio Pavanelli.**

Kaffee des Westens
HEUTE
8½ Uhr:
Wunsch-Abend
der Kapelle
Farkas Lajos!
Morgen, Mittwoch:
Gesellschafts-Tanz-Abend
Kein Eintrittsgeld! ✦ Kein Weinzwang!
Mäßige Preise.
Dunkler Anzug erwünscht.

Badisches Landestheater

Dienstag, 27. Mai.
*A 25. Th.-Gem. 2. S.-Gr.
Zum ersten Mal
Alcina
Eine Barockoper von G. F. Händel.
Dirigent: Krips.
Regie: Mutzenbecher.
Mitwirkende: Blank, Fanz, Grünwald-Seyfert, Magda Strack, Neutwig, Schoepflin.
Anfang 20 Uhr.
Ende gegen 22½ Uhr.

Mi. 28. Mai: Brülle China. Do. 29. Mai: Die Meistersinger von Nürnberg. Fr. 30. Mai: Martus. Sa. 31. Mai: Zum ersten Mal: Vom Teufel geholt. So. 1. Juni: Alcina. Mo. 2. Juni: Brülle China.

Kraftpost-Sonderfahrten
Dienstag, den 27. Mai 1930:
Schloßbeleuchtung Heidelberg
Donnerstag, den 29. Mai 1930
Schwarzwaldfahrt
Alles nähere Aushang am Postamt I und Tel. 7086

Badischer Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Karlsruhe.

Sonntag, 1. Juni 1930. Treffen nord- und mittelbad. Ortsgr. auf der Schwend. Abfahrt 6 Uhr. Sonntagskarte Achern, Führer Seiler. (14112)
Sonntag, 1. Juni 1930. Jugendwanderung. Abmarsch 14 Uhr Landestheater. Führer Bingler. Zahlreiche Beteiligung insbes. der männlichen Jugend erwünscht!
Donnerstag, 12. Juni 1930. Vereinsabend. Vortrag über Wimpfen.
Sonntag, 15. Juni 1930. Besuch d. Salzbergwerkes Kochendorf und von Wimpfen a. N. Einzeichnungslisten u. Ausk. bei: Berthold Dobler, Erbprinzenstraße 20; Photohaus Ganske, Kreuzstraße 37 u. d. Filiale b. d. Hauptpost; Photohaus Hugel, Schützenstraße 12; Uhrmacher Moraller, Amalienstraße 69.
Der Alpenverein Sekt. Karlsruhe lädt u. Mitglieder auf Anfang August zu einer erheblich verbilligten **Sonderfahrt ins Oetztal** ein. Auskunft in den Sporthäusern Freundlieb und Müller.

COLOSSEUM
Heute 8.30 Uhr ringen:
Stolzenwald-Wildmann
Entscheidungskampf:
Wehram-Schwarzbauer
Entscheidungskampf:
Haber-Grunewald

ROLAND
Willi Dietrich
der Universal-Musiker
Charl Jonny
in seiner Charlie Chaplin-Parodie
Willi Mehler
der Frankfurter Komiker
Erich Röpnack
conferiert insgesamt
8 Attraktionen

Wein-Justhaus
Kaiserstraße 91
Täglich ab 8 Uhr
KONZERT
der beliebt. russischen Balalaika-Kapelle WORONOFF.

Zum **Elefanten**
Täglich die urkomische **Militärposse** und **Fred Moudon** als Hexenmeister.

Gewerbeverein Karlsruhe

Gewerbe- und Handwerkerverein Karlsruhe

Wir laden hiermit unsere geehrten Mitglieder sowie d. Mitglieder der Organisationen des Karlsruher Handwerks z.

99. ordentlichen Generalversammlung

auf **Dienstag, d. 27. Mai 1930, abends 8 Uhr, i. d. Saal III d. Colosseums, Waldstraße, ergebenst ein.**

Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht.
2. Rechenschaftsbericht und Voranschlag.
3. Entlastung des Vorstandes u. Kassiers.
4. Neuwahlen.
5. Die Stellung des Handwerks zu den Kommunalwahlen.
6. Verschiedenes. (14012)

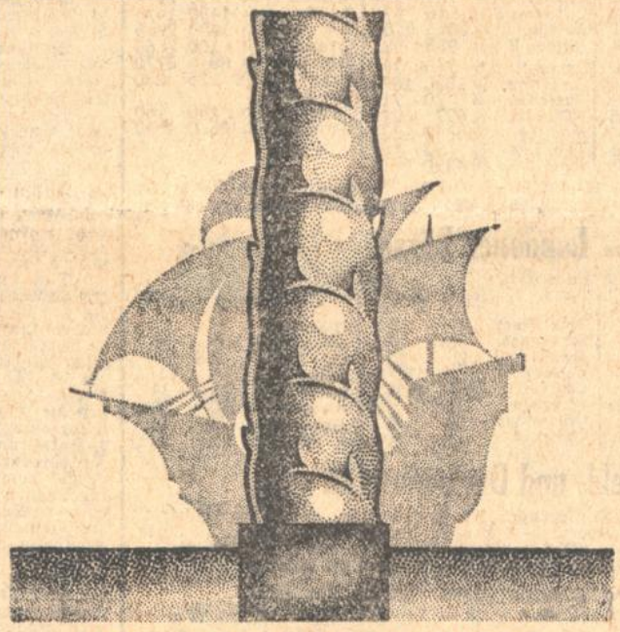
Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.
Der Vorstand.

Volksschauspiel Oetigheim bei Rastatt
Andreas Hofer
Freiheitskampf des Tiroler Volkes in 4 Akten mit Vor- und Nachspiel von A. J. Lippl. Aufführungen: alle Sonn- und Feiertage (außer Fronleichnam) **Vom 1. Juni bis Ende September.** Gedeckter Zuschauerraum. 800 Mitwirkende. **Anfang 14 Uhr. Ende 18 Uhr.** Preise der Plätze: 1.50—6.50 Mk. nebst besonderen Logen. **Vorverk.:** Theaterkasse Oetigheim Telef. 2061 Rastatt. **Vorverkauf Karlsruhe:** Herdersche Verlagsbuchhandlung, Herrenstr. 34 Fritz Müller, Musikalienhandlung Ecke Kaiser- u. Waldstr., Auskunftsstelle des Verkehrsvereins Karlsr., Kaiserstr. 159. Zeitungskiosk beim Hotel Germania.

ATLANTIK-Lichtspiele
Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor.) Tel. 6284.
Ab heute, nur 3 Tage
Dienstag Mittwoch Donnerstag

4 ½7 9 Uhr

Der beste Harry Piel-Film der vergangenen Saison! 10 Akte Spannung, Tempo und verwegener Sensationen. (14015)
Ein echter Harry Piel-Film!
Dazu:
Der köstliche Eichberg-Film
Der Soldat der Marie
Ein lustiger Film nach der gleichnamigen Operette mit **Harry Liedtke, Xenia Desni, Siegfried Arno,** Grit Haid usw.
6 höchst amüsante Akte.



WELTAUSSTELLUNG
KOLONIEN, SCHIFFART UND FLÄMISCHE KUNST
ANTWERPEN
APRIL - - - OKTOBER
Alle Auskünfte und Prospekte erhalten Sie durch die Reisebüros der HAMBURG AMERIKA LINIE

Verkehrsverein Karlsruhe e. V.
Einladung
zur ordentlichen Mitgliederversammlg. auf Freitag, den 13. Juni 1930, 18 Uhr (nachm. 6 Uhr) in den Bürgersaal des Rathauses in Karlsruhe.
Tagesordnung:
1. Entgegennahme und Besprechung d. Jahresberichts;
2. Abnahme d. Jahresrechnung;
3. Genehmigung des Voranschlags u. Festsetzung der Mitgliederbeiträge;
4. Beschlußfassung über die auf der Tagesordnung stehenden Anträge;
5. Aenderung der Satzungen;
6. Sonstiges. (14111

Anträge zu Punkt 4 sind 8 Tage vor der Versammlung, d. i. bis spätest. Donnerstag, den 5. Juni d. J., mit Begründung dem Vorstand schriftlich einzureichen.
Karlsruhe, den 27. Mai 1930.
Der geschäftsleitende Vorstand.

Lagerhalle
500 qm, sofort zu verkaufen. Kann auch halbiert werden. Für alle Zwecke, auch als Werkstatt geeignet. Sofortige Zuschriften erbeten unt. Nr. C7669a an die Badische Presse.

Für Mechaniker oder Schlosser ist sehr schön.
Anwesen
mit 2 Tankstell., Werkstatt, schön. Wohng. u. Pfannkuchfil. sofort zu verk. Angeb. u. Nr. L7677a an Bad. Pr.

Geschäftshaus
(Neubau, 1. Juli beziehbar) Wirtschaft Laden, 9 Morg. Land Schwarzw. (A. Säckingen), Höhenlage, al. Pension, Sommer- u. Winterbetrieb geeign. zu vermieten. Bauzuschuß RM. 1000.— al. Mietvorauszlg. erw. Angebote unt. Y7675 an die Badische Presse.

Faustspiele Staufen
Spieltage: 29. Mai, 1. 9. und 29. Juni, 6. und 27. Juli, 10., 11. und 24. August, 7., 14. und 21. Sept. — Spielbeginn abends ½7 Uhr. Nach Spielschluß Fahrgelegenheit nach allen Richtungen

---

Zum Felseneck
Kriegsstraße 117 Jeden Dienstag
Schlachttag.
Wilh. Bub. 10237

„Alte Linde"
Zirkel 16 Telefon 5152
Heute Schlachttag!
Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier / Gemütliche Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine Phil Schulz.

Achtung! Preisabschlag!
Damensohlen und Absätze 2.80 M
Herrensohlen und Absätze 4.— M
bestes Leder,
Schuhfärben in allen Farben 1.50 M
Damenstiefel werden zu Halbschuhen verarbeitet. (FH4445)
Schuhmacherei Stöhr Amalienstr. 59.

Brot-Preisabschlag!
Wolfs Bauernbrot
3 Pfd. — 50 Pfg.
Scheffelstraße 46, 11., Gutenberg-, Ludwigsplatz Markt b. Krokodil

---

Schneiderin fertigt
Sommerkleider
von 7 M an. Zu erfragen: (FH4489)
Kaiserstr. 64, 3. Stock.

Schneiderin
geht Ausnähen, täglich 3.50 M, nimmt auch Heimarbeit. Ang. unt. P6315 an Bad. Pr.

Verloren

Verlor. Spangenschuh einz. Abzug. Schillerstr. 18, II. (B1315)

Verloren
bunte Bast-Handtasche mit Inhalt, Sonntag nachmitt. ¾6 Uhr auf Bank am Engländerplatz. Da wicht. Schreiben enth., bitte dringend geg. Belohn. abz. Hirschstraße 37, bei Deimling. (FH4488)

Kaufgesuche

Uhrmacherdrehbank
mit od. ohne Werkz. z. kauf. ges. Angeb. unt. F.W.7293 an Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Britschenwagen
gut erhalt., ca. 15—20 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Zu erfragen unt. T6243 in der Badischen Presse.

Limonaden-abfüllapparat
gebraucht, gut erhalt., zu kaufen gesucht.
Ernst Otto Meyer, Säckingen am Rh. (7623a)

Gebr. Schreibm.
zu kaufen gesucht. Angebote unt. F.H.4460 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gebrauchte Nähmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter O6289 an Bad. Presse.

Weiße
Badewanne
säurefest, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. F.H.4486 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Flurgarderobe
gesucht 100—115 cm breit. Offerten unter R6288 an Bad. Presse.

Klein-Auto
gebr., aber nur bestehalt., bei allerniedrigst. Preisstellg. sof. zu kf. gesucht. Angeb. unter R6313 an Bad. Presse.

Gas-Badeofen
gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. S6318 an Bad. Presse.

Gut erhalt., vierrädr.
Marktwagen
mit Verdeck, sof. geg. bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F.W.7298 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Moderner Liegesportwagen gesucht. Ang. unt. Nr. S 13570 an die Badische Presse.

Immobilien

Weststadt - Haus
2×3 u. 2×4 Z. Wohn., 4 Zim.-Wohng. sofort beziehbar, zu verkauf. Prs. 18 000 M. (1113567 **Fr. Karl Dietz, Immobilien, Akademiestr. 40.**

Kapitalien

Stiller Teilhaber
mit 15 000 M gesucht. Wochenverd. 50—100 M. Offert. u. Nr. Z6306 an die Bad. Presse.

6000 Mk.
nur von Selbstg. auf Hypoth. ges. Angebote mit Zinsangabe unter X6323 an Bad. Presse.

Handwerker sucht
600 Mk.
gegen gute Bürgschaft. Angeb. u. Nr. B6327 an die Bad. Presse.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 26. Mai. (Funkspruch.) Bei geringem Angebot gab das Kursniveau heute nach. Die Stimmung war angesichts des erheblichen Etatsdefizits weiter zurückhaltend, und man fragt sich an der Börse, wie das neue Defizit gedeckt werden soll. Die Ankurbelungsbestrebungen würden jedenfalls durch eine neue Belastung der Wirtschaft illusorisch werden. Zu den ersten Kursen kam verschiedentlich Prämienware heraus. Die Spekulation nahm weitere Ultimorealisationen vor. Irgendwelche Anregungen lagen nicht vor. Der befriedigende Reichsbankausweis blieb ebenso eindruckslos wie die feste Newyorker Börse. Beachtung fand die neue Rekorddeckung von 72.4 Prozent. Durch feste Haltung fielen Harburger-Gummi auf, die, obwohl Gerüchte von Fusionsplänen in Abrede gestellt werden, erneut 2 Prozent gewannen. Dagegen waren Conti Gummi 1 Prozent niedriger. Am Markt der Rütgers- und Erdölaktien trat eine Beruhigung ein. Rütgers waren unverändert, Erdöl 0,25 niedriger. Die Dividendenfrage bei Erdöl wird erst in der in diesen Tagen stattfindenden Bilanzsitzung entschieden.

Im weiteren Verlauf bröckelte das Kursniveau unter dem Eindruck der großen Geschäftsstille anfangs weiter ab, später machte sich auf einige Spezialitätenbewegungen eine Erholung bemerkbar.

Der Schluß war wenig verändert, teilweise weiter erholt. Das Geschäft bleibt weiter äußerst gering. Nachbörslich hörte man per Ultimo Juni Salzdetfurth 424, AEG. 169,5, Aku 105, Rheinstahl 110,62, Verein. Stahl 96,37. Im übrigen nannte man Reichsbank 298, Berger 339, Stöhr auf die bevorstehende Terminnotiz 104,62, Neubesitz 11,12, Altbesitz 58,80.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 26. Mai. (Eigenbericht.) Die Abendbörse verlief sehr still und fast unverändert. Lediglich am Farbenmarkt war etwas Geschäft. Bei festeren Kursen wurden größere Posten aus dem Markt genommen. Man erwartet Anregungen von der bevorstehenden Generalversammlung. Metallgesellschaft, die an der Mittagsbörse in Reaktion auf die Steigerung schwächer lagen, waren heute abend unverändert. Auch Renten zeigten durchweg behauptete Kurse. An der Nachbörse nannte man Farben 188⅛.

Anleihen: Altbesitz 59,90, Neubesitz 5,25, 4 Dt. Schutzgebiete 3,80.

Bankaktien: Allg. Dt. Kreditanstalt 113,5, Barmer Bankverein 126,5, Berl. Handelsges. 176, Kommerz- und Privatbank 153,25, Darmst. und Nationalbank 234,75, DD. Bank 141,5, Dresdner Bank 142,5, Oesterr. Kredit 29,80.

Bergwerks-Aktien: Buderus 71,5, Harpen 125, Kaliw. Aschersl. 230,5, Westeregeln 234,5, Mannesmannröhren 107,75, Rhein-Stahl 118, Ver. Stahlwerke 97.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 113,25, Nordd. Lloyd 113,37.

Industrieaktien: Aku 105,25, AEG Stamm-Aktien 169,75, Dt. Erdöl 96,5, Dt. Gold-Scheideanstalt 153,5, Dt. Linoleumwerke 244, Elektr. Licht und Kraft 166,75, J.G. Farben 188⅛, Felten und Guilleaume 124,5, Frankf. Maschinen 30, Gesfürel 167, Goldschmidt Th. 69,75, Holzmann 101,5, Holzverkohlung 99,5, Junghans Gebr. 43,5, Lahmeyer 170, Metallges. 121,5, Miag 119,5, Rütgerswerke 66,5, Thür. Lief. Gotha 104, Voigt und Häffner 162, Zellstoff Aschaffenburg 145.

Pariser Börse.

WTB. **Paris**, 26. Mai. (Funkspruch.)

Schlußkurse in Francs je Stück:

Anleihen:	23. 5.	26. 5.
3frz. Rte. 6)	87.95	88
5do. 15/16 6)	101.35	101.35
4do. 17 6)	102.25	102.35
4do. 18 6)	100.30	103.40
6do. 20 6)	104.90	104.97
6do. 27 6)	105.25	105.60
Terminmarkt		
Bqu d France 1)	238.65	238.65
„ Nat.Créd. 3)	1595	1602
„ de Paris 3)	3005	2980
„ Union 3)	2050	2025
Cpt.Lyon-A 5)	1108	1105
Créd.Comm. 3)	1514	1515
„ Lyonn. 3)	3220	3220
„ Mobilier 3)	855	837
Suez-Kanal 5)	187.95	186.50
Ch.d F.Est 3)	1120	1125
do Lyon 3)	1540	1545
do Midi 3)	1220	1240
do Nord 4)	2450	2455
do Orléans 3)	1378	1385

	23. 5.	26. 5.
Métropolit. 5)	1272	1271
Distr.d'El. 5)	3495	3465
Cie.Gén.El. 3)	3570	3575
EnElLitMéd 3)	1505	1491
do du Nord 5)	1161	1159
Thoms Hst. 3)	998	995
Courrières 6)	1515	1505
Lens 6)	1229	1231
Kuhlmann 5)	1030	1026
Phos Gafsa 6)	919	912
Charg.Réun. 3)	701	701
C. Transatl. 2)	946	946
Air Liq. 6)	2015	2005
Citroen B 3)	985	981
Peugeot 3)	765	750
Un.Europ 3)	1880	1870
Russe Cs. 3)	720	710
4Türk.un. 3)	6275	6225
5 do. 14 3)	5340	5330
Wag.Lits 3)	593	597
Rio Tinto 9)	4990	4980

Kassamarkt:	23. 5.	26. 5.
Soc.Gn.Als 3)	1405	1410
Appl.Indust. 6)	901	885
Elect. Paris 5)	1710	1700
En.El.Ctr. 3)	2295	2325
En Indstr. 6)	532	†32
Est Lum. 6)	1012	1010
Forc. Mot. H.-Rh. 3)	—	1325
Ind. Elec. 3)	1845	1875
Dollf. Mieg 3)	110.25	110.10
Ac. Longwy 3)	2290	2115
Ac. Marine 3)	1490	1475
Den. Anzin 3)	3000	2965
Creusot 4)	2100	2060
Soie Artf. 6)	8840	8770
Mess.Marit. 5)	226	230
Gr. Moul Paris 10)	160	160
Harpener 7)	4600	4540

† excl.

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 RM., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Londoner Börse.

London, 26 Mai. (Drahtbericht). Anfang

	23. 5.	26. 5.		23. 5.	26. 5.		23. 5.	26. 5.
Engl Cs. 2½	55½	55½	Braz. Tract.	49⅞	48¾	Glanzstoff	1⅞	1 13/16
Anaconda	12	12¼	Int. Holdgs.	6¼	6¼	Swed.Match	15 15/16	16
Rio Ti to	40½	40¼	Mex TramC	25	25	East Rand	9.9	9.9
DeBeersDef	8⅞	8⅞	Celanes Ord	15 7½	15.7½	Schwd Kug.	11 13/16	11 7/16
Mex Eagle	13.4½	13.1½	Courtaulds	47.6	46.10½	Intern Nick.	33¾	34
Royal Dutch	32⅝	32⅝	Polyphon	2⅞	2⅞	Kreug & Toll	30⅛	30⅛
ShellTransp	4⅞	4⅞	Gramophon	5	5	Mexic. Ligh	76	76
Can. Pacif.	213½	213½	Columbia	5½	5⅞	4% Türk. unt	13	13

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 26. Mai. (Funkspruch.) Die Geldsätze waren unverändert. Tagesgeld 2—4,5, Monatsgeld 5—6 Prozent. Am Devisenmarkt hörte man Kabel-Berlin 4.1914, London-Berlin 20.36½, London-Kabel 4.8590.

Der Privatdiskontsatz ist unverändert 3¾ Prozent.

Berliner Devisennotierungen vom 26. Mai 1930.

	24. Mai Geld	24. Mai Brief	26. Mai Geld	26. Mai Brief		24. Mai Geld	24. Mai Brief	26. Mai Geld	26. Mai Brief
Amsterd.	168.36	168.70	168.40	168.74	Prag	12.419	12.439	12.418	12.438
Buen. Air	1.598	1.602	1.597	1.601	Jugoslav.	7.392	7.406	7.392	7.406
Br.-Antw	58.415	58.535	58.405	58.525	Budapest	73.15	73.29	74.17	74.31
Oslo	112.01	112.23	112.01	112.23	Bulgarien	3.035	3.041	3.035	3.041
Kopenhag	112.04	112.26	112.03	112.25	Lissabon	18.80	18.84	18.80	18.84
Stockholm	112.32	112.54	112.36	112.58	Danzig	81.35	81.51	81.35	81.51
Helsingf.	10.538	10.558	10.54	10.56	Konstant.	—	—	—	—
Italien	21.94	21.98	21.935	21.975	Athen	5.43	5.44	5.43	5.44
London	20.344	20.384	20.342	20.382	Canada	4.181	4.189	4.183	4.191
Newyork	4.1865	4.1945	4.187	4.195	Uruguay	3.795	3.804	3.795	3.804
Paris	16.415	16.455	16.405	16.445	Kairo	20.865	20.905	20.806	20.905
Schweiz	80.955	81.150	80.985	81.145	Island	91.94	92.12	91.94	92.12
Spanien	51.17	51.27	51.00	51.10	Reval	111.43	111.65	111.43	111.65
Japan	2.068	2.072	2.068	2.072	Riga	80.65	80.81	80.65	80.81
Rio de J.	0.495	0.497	0.495	0.497	Bukarest	2.489	2.493	2.489	2.493
Wien	59.04	59.16	59.045	59.165	Kowno	41.81	41.89	41.81	41.89

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	24. V.	26. V.	Kabel Newyork:	24. V.	26. V.
Kabel	4.859½	4.8591	Zürich	5.1697½	5.1702½
Paris	123.94	123.94	Amsterdam	2.4864	2.4865
Brüssel	34.82⅞	34.82¼	Warschau	8.919	8.92
Amsterdam	12.08¼	12.0805	Berlin	4.19	4.1912
Mailand	92.72	92.74½	Tägl. Geld	2—4½	2—4½
Madrid	39.82½	39.90	Monatsgeld	5—6	5—6
Kopenhagen	18.163	18.162			
Oslo	18.163	18.161			

Reichsbankdiskont ab 20. 5. 4½%

Züricher Devisennotierungen vom 26. Mai 1930.

	24. 5.	26. 5.		24. 5.	26. 5.		24. 5.	26. 5.
Paris	20.27	20.27½	Stockh.	138.60	138.60	Belgrad	9.12½	9.12½
London	25.12¾	25.12⅛	Oslo	138.35	138.30	Athen	6.70	6.70
Newyork	517.00	517.00	Kopenh.	138.35	138.30	Konstant	2.45	2.45
Belgien	72.10	72.10	Sofia	3.74½	3.74½	Bukarest	3.07	3.07
Italien	27.09⅜	27.09	Prag	15.33	15.33	Helsingf.	13.00	13.00
Spanien	63.00	63.00	Warsch.	58.00	58.00	Pr.-Disk	2.62	2 9/16
Holland	207.80	207.95	Budap.	90.32½	90.33½	Buenos	1.97½	1.97½
Berlin	123.35	123.36				Japan	2.55	2.55
Wien	72.93	72.92½				Off. Disk	3	—

Täglich Geld 2 Proz., Monatsgeld 2 Proz., Dreimonatsgeld 3 Proz.

Gritzner Durlach.

Zum erstenmal seit dem Bestehen der Gesellschaft ist die Maschinenfabrik Gritzner AG. in Durlach nicht in der Lage, für das verflossene Geschäftsjahr einen Gewinn auszuweisen. Der entstandene Verlust wird aus dem Vortrag von 1928 gedeckt, der sich dadurch auf 23 436 RM. ermäßigt.

Uhrenfusion.

Breslau, 26. Mai. (Eigenbericht.)

Die heutige a.-o. G.-V. der **Ver. Freiburger Uhrenfabriken A.-G.** genehmigte den Fusionsvertrag mit der Gebr. Junghans A.-G. in Schramberg mit Geltung vom 1. Juli 1929 ab, nach dem das gesamte Vermögen der Freiburger Uhren auf Junghans übergeht. Der Umtausch erfolgt im Verhältnis 1 zu 1. Eine Liquidation der Freiburger Uhren wird nicht vorgenommen. Junghans benötigt kein neues Kapital.

Deutsche Nestlé.

Berlin, 26. Mai. (Eigenbericht.)

Die für heute nachmittag nach Berlin einberufene G.-V. der Deutsche A.-G. für Nestlé-Erzeugnisse in Lindau (Bodensee) wurde abgesagt. Die Versammlung wird nunmehr am 18. Juni in Lindau stattfinden.

Bisher nicht erreichte Notendeckung.

Günstige Reichsbankziffern vor dem Ultimo.

Berlin, 26. Mai.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Mai hat sich in der dritten Maiwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 72.9 Mill. auf 1674.1 Mill. RM. ermäßigt. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und

Aktiva (in 1000 RM)	15. Mai 1930.	Veränderung gegen Vorwoche	23. Mai 1930.	Veränderung gegen Vorwoche
Noch nicht begebene Reichsbankanteile	177 212	unveränd	177 212	unveränd.
Goldbestand (Barrengold) und zwar:	2 577 665	+ 12 248	2 585 859	+ 8 194
Goldkassenbestand	2 427 877		2 436 071	— —
Golddepot (unbelast. b. ausl. Zentral-Notenbanken)	149 788		149 788	
Bestand an deckungsfähigen Devisen	297 819	— 32 379	342 678	+ 44 859
Bestand an Reichsschatzwechseln	40	— 6 860	—	— 40
Bestand an sonstig. Wechseln und Schecks	1 584 846	+ 268 675	1 519 662	— 65 184
Bestand an dto. Scheidemünz.	156 119	+ 18 089	167 772	+ 11 653
Bestand an Not. and. Bank.	17 956	— 2 642	23 157	+ 5 201
Bestand an Lombard.-Ford.	69 067	+ 15 422	53 347	— 15 720
Bestand an Effekten	93 045	— 19	101 125	+ 8 080
Bestand an sonst. Aktiven	615 471	+ 9 433	618 529	+ 3 058
Passiva				
Grundkapital a) begeben	122 788	unveränd	122 788	unveränd.
b) noch nicht begeben	177 212	unveränd	177 212	unveränd.
Reservefonds a) gesetzl. Res.-Fonds	53 915	unveränd	53 915	unveränd.
b) Spez.-Res.-Fonds für künft. Divid.-Zahlung	46 244	unveränd	46 244	unveränd.
c) sonstige Rücklagen	271 000	unveränd	271 000	unveränd.
Betrag der umlauf. Noten	4 196 275	— 207 421	4 045 769	— 150 506
Sonst. tägl. fäll. Verbindlichk.	556 035	— 45 347	680 188	+ 124 153
Sonstige Passiven	165 791	+ 2 669	192 245	+ 26 454

Schecks um 65.2 Mill. auf 1519.7 Mill. RM. und die Lombardbestände um 15.7 Mill. auf 53.3 Mill. RM. abgenommen. Bestände an Reichsschatzwechseln, die am Ende der Vorwoche 40 000 RM. betragen hatten, sind nicht mehr vorhanden. Die Zunahme der Effekten um ca. 8 Mill. RM. hat ihren Grund in der am 20. Mai erfolgten Leistung der Pflichteinzahlung der Reichsbank auf ihren Kapitalanteil bei der BIZ.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 151.5 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 150.5 Mill. auf 4045.8 Mill. RM., der Umlauf an Rentenbankscheinen um 1.0 Mill. auf 317.5 Mill. RM. verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 61.9 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 680.2 Mill. RM. eine Zunahme um 124.2 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 53.1 Mill. auf 2928.5 Mill. RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 8.2 Mill. auf 2585.8 Mill. RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 44.9 Mill. auf 342.7 Mill. RM. zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich 61.4 Prozent, in der Vorwoche auf 63.9 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähigen Devisen von 68,5 Prozent auf 72,4 Prozent.

Eiermarkt.

WTB. **Berlin**, 26. Mai. (Funkspruch.)

Am heutigen Berliner Eiermarkt stellten sich bei schönem Wetter und ruhiger Tendenz die Preise in Pfennig je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen:

Deutsche Eier: Trinkeier, vollfrisch, gestempelt, Klasse S, über 65 Gr. 11, A über 60 Gr. 10, B über 53 Gr. 9, C über 48 Gr. 8, frische Eier A 9½, B 8½.

Auslandseier: Dänen, 18er 10¾, 17er 10¼, Estländer, 17er 10, 15½—16er 9⅛, leichtere 8¾, Posener 9, Bulgaren 8¼, Rumänen 7¾—8, Russen, normale 7¾—8, Polen, normale 7½—7⅝, kleine Mittel- und Schmutzeier 6½—7. Kühlhauseier und Kalkeier ohne Notiz.

Breslau flau, Essen fest, Frankfurt ruhig, Görlitz lebhaft, Hamburg matt, Kassel Nachfrage nach deutscher Ware lebhaft, Köln ruhig, Königsberg lustlos, Leipzig abgeschwächt, Mainz flau, München abwartend, Stuttgart ruhig, Zwickau matt, Bunzlau deutsche Ware sehr gefragt, Oldenburg flau.

Das Eiergeschäft auf dem deutschen Markt ist lustlos. Die Nachfrage seitens der Verbraucher ist sehr zurückgegangen. Es wird dies außer mit den bisher erkannten Tatsachen auch mit dem Monatsschluß in Zusammenhang gebracht. Der Handel deckt sich nur mit großer Vorsicht ein. Man wird erwarten können, daß die Preise auf allen Plätzen sinken werden.

Das internationale Geschäft weist starke Unterschiede auf, je nachdem ob es sich um Ueberschußstaaten oder Verbrauchsstaaten handelt. In den Verbrauchsstaaten entschließt man sich nur ungern, die infolge der bisher günstigen Konjunktur erhöhten Forderungen der Ueberschußstaaten zu bewilligen, da sich teuere Ware nur mit Schwierigkeit absetzen läßt. Belgische Märkte notierten unverändert 0,65—0,75, belg. Fr., Arnheim notierte am 23 für große 4,60—4,90, für kleine 4,00—4,50, braune 4,90—5,20. Die Preise lagen 0,20 niedriger als die letzten Notierungen. Kopenhagen meldet für die Woche vom 23.—29. Mai für Genossenschaftseier 1,04 Oere pro Kilogramm plus Fracht Frische Eier, erste Sortierung 1,2 Kg. 0,65 Oere; 2. Sortierung 135 Oere. Stockholm meldet: Angebot reichlich, Nachfrage gut. Nettoproduzentenpreis für frisch gelegte schwedische Vereinseier für die Woche vom 22.—28 Mai per Kilo 96 Oere. Großhandelspreise in Stockholm für Partien von 500 Eiern ca. 30 Kg. per Kg. frischgelegte 138 Oere. Frische Eier 1. Sortierung 133 Oere, eine Steigerung um 3 Oere. Der Nettoproduzentenpreis für frisch gelegte Eier wurde von den Eiergrossisten in Stockholm während der Woche vom 23.—28. Mai mit 98 Oere per Kilo angegeben. Budapest meldet am 21 Mai Großhandelspreise für frische Originaleier ab Budapest 8,25—8,75. Einkaufspreis des Großhandels in der Provinz ab Produzenten 7—7,5 Filler pro Stück. Infolge des größeren Angebots von russischer Ware sind die Preise gegenüber der Vorwoche etwas zurückgegangen. London meldet am 23 Mai 120 Stück Eier in gewöhnl. Packung 1. Sortierung 11/6—12, 2. Sortierung 10—10,9. Nationalmarkepackung 1. Sort. 13,9—14, 2. Sort. 12—12,6, 3. Sort. 11—12,0.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte

[* **Karlsruhe**, 26. Mai. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 21 Ochsen a¹) 52—56, a²) 50—52, b¹) 49—50, b²) 47—49, c) 45—47, d) 44—45; 57 Bullen a) 50—51, b) 47—48, c) 46—47, d) 44—46; 26 Kühe a) —, b) 24 bis 34, c) 16—24; 129 Färsen a) 53—59, b) 45—51; 104 Kälber a) —, b) 79—82, c) 76—79, d) 73—76, e) 60—65; 1 237 Schweine a) 64—66, b) 66 bis 68, c) 69—71, d) 68—70, e) 65—68; Sauen 48—50 RM. Tendenz: Rinder und Schweine langsam, Ueberstand; Kälber: langsam, geräumt. Nächster Großviehmarkt: Freitag, den 30. Mai, 1—3 Uhr.

Karlsruhe, 26. Mai. **Fleischgroßmarkt.** Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 55 Rinderviertel, 1 Schwein, 1 Kalb, 4 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—60, Rindfleisch 95—100, Farrenfleisch 90—94, Schweinefleisch 95—100, Kalbfleisch 120—140, Hammelfleisch 102—105.

Eppingen, 23. Mai. **Schweinemarkt.** Zufuhr und Preise je Paar: 284 Milchschweine 60—95 RM., 185 Läufer 110 RM.

Mannheim, 26. Mai. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 194 Ochsen: a1) 60—61, a2) 48—50, b1) 48—51, b2) 40—44; 170 Bullen: a) 50—54, b) 48—50, c) 44—45; 303 Kühe: a) 48—51, b) 40—42, c) 34—36, d) 18—25; 468 Färsen: a) 60—62, b) 52—55, c) 45—47; 743 Kälber: a) —, b) 86—88, c) 80—84, d) 70—74, e) 62—68; 7 Ziegen: 12—24; 1 Schaf: a1) 48; 2996 Schweine: a) —, b) 63—65, c) 64—66, d) 67—68, e) 66—67, f) 62—64; Sauen: 52—56; 112 Arbeitspferde je Stück 800—1800; 92 Schlachtpferde je Stück 60—180 RM. Tendenz: Rinder mittelmäßig; Kälber lebhaft, ausverkauft; Schweine: fleischige lebhaft, fette schleppend; Arbeitspferde ruhig; Schlachtpferde lebhaft. Nächster Großviehmarkt am 4. Juni.

[* **Frankfurt**, 26. Mai. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt. 498 Ochsen a¹) 58—60, a²) 53—57, b) 47—52; 149 Bullen a) 53—56, b) 48—52; 585 Kühe a) 48—51, b) 43—47, c) 37—42, d) 30—36; 486 Färsen a) 57—60, b) 54—56, c) 48—53; 757 Kälber a) —, b) 80—85, c) 73—79, d) 67—72; 53 Schafe; 5 457 Schweine a) —, b) 63—66, c) 66—68, d) 66—68, e) 64 bis 66 RM. Tendenz: Rinder: ruhig, geringer Ueberstand; Kälber mäßig rege, ausverkauft; Schweine: mittelmäßig, Fettschweine schwer.

[* **Köln**, 26. Mai. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 714 Ochsen a¹) 57—61, a²) 52—56, b¹) 50—55, b²) 45—50; 143 Bullen a) 53—57, b) 48—52; 358 Kühe a) 52—56, b) 45—50, c) 40—44; 39 Färsen a) 57—60, b) 50—55; 1058 Kälber a) 85—114, b) 77—83, c) 65—75; 33 Schafe ohne Notiz; 5 819 Schweine a) 59—64, b) 60—66, c) 60—66, d) 60—64; Sauen 50—55 RM. Tendenz: Rinder: ruhig, geräumt; Kälber: anfangs lebhaft, später ruhig; Schweine: flau, fette und Sauen schwer verkäuflich.

* **Bad Dürkheim**, 26. Mai. **Der Grünstadter Weinmarkt** hatte Proben der am 4. Juni zur Versteigerung kommenden Weine aufgestellt, die bei sehr gutem Besuch beste Würdigung fanden. Neben einigen Nummern 1928er überraschte vorwiegend 1929er Weiß- und Rotweine bekannter Gemarkungen. Die Rotweine sind schön entwickelt. Zur Versteigerung kommen zirka 68 000 Liter 1928er und 1929er Weiß- und Rotweine.

Lindström-Generalversammlung.

Berlin, 26. Mai. (Eigenbericht.)

In der o. G.-V. Lindström A.-G. in Berlin, die die Dividende auf wieder 20 Prozent festsetzte, wurde über das laufende Geschäftsjahr mitgeteilt, daß es in den Umsätzen dem Vorjahr entspreche. Das Hauptgeschäft liegen im Herbst. Man hoffe auch für das laufende Jahr ein günstiges Ergebnis erzielen zu können.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 26. Mai. (Funkspruch.) Der gegen Ende der Vorwoche wesentlich ruhiger gewordene gesamte Berliner Getreidemarkt empfing auch heute keine ausschlaggebende Anregung. Für Weizen war das Ausland allgemein nur gut behauptet, das inländische Angebot bleibt mäßig, und die Forderungen sind unnachgiebig. Lieferung hat sich dementsprechend im Vergleich zum letzten amtlichen Kurs nur unwesentlich nach oben verändert. Für die Lage am Weltmarkt ist bemerkenswert, daß Rußland mit den verschiedensten Getreidesorten ausgiebig mit Offerten vertreten ist.

Beim Roggen hat die heute in Kraft gesetzte Zollerhöhung keinen Eindruck hinterlassen, da sich diese Maßnahme bekanntlich — wie an dieser Stelle bereits betont — wohl gegen die Ueberschwemmung mit russischen Produkten richtet und von der Börse selbst auch nur in dieser Form gewertet wird. Die Entwickelung des Wertbestandes für heimischen Roggen, der ausgiebig aus der Provinz angeboten wird, hängt nach wie vor von den Interventionen der Stützungsstelle ab. Diese blieb heute für Waggonware wohl Reflektant, aber nur für die am Samstag übrig gebliebenen Offerten. Der Markt selbst hat sich nur für Juli etwas befestigt, während er im übrigen die letztnotierten Kurse knapp behaupten konnte.

Berlin, 26. Mai. (Funkspruch.) **Amtliche Produkten-Notierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 100 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 290—272, Mai —, Juli 305.75, Sept. 269.50—269.75, Tendenz behauptet; Roggen: Märk. weiter 180 waggonfrei, Berlin bez., Mai 174—174.50, Juli 178—178.50, Sept. 179—182, Tendenz prompt: teilweise gestützt, sonst fester; Gerste: Futter- und Industriegerste 165 bis 180, Tendenz matt; Hafer: Märk. 148—158, Mai —, Juni 161—160, Sept. —, Tendenz matt; Weizenmehl 32—40, Tendenz stetig; Roggenmehl 22—25.40, Tendenz matter; Weizenkleie 8.25—90, Tendenz ruhig; Roggenkleie 8.50—9.25, Tendenz ruhig.

Viktoriaerbsen 24—29; Kl. Speiseerbsen 21—25; Futtererbsen 18—19; Peluschken 17—18; Ackerbohnen 15.50—17; Wicken 19—21.50; Lupinen, blaue 16—17.50 Lupinen, gelbe 23.50—24; Rapskuchen 12—13 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 17.50—18.10 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 8 bis 8.50; Sojaextraktionsschrot 13.30—14.30 (Basis 45 Prozent); Kartoffelflocken 12.50—13 RM.

Kartoffelnotierungen: unverändert.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 26. Mai. Die Nachfrage des Konsums hat sich etwas gebessert. Inlandsweizen war wenig angeboten, für Auslandsweizen wurden die Forderungen erhöht.

Im nicht amtlichen Verkehr wurden vorbörslich folgende Forderungen genannt: Weizen, inl. 31.75—32, ausl. 32—34,50, Roggen, inl. 18—18,25, Hafer, inl. 17,75—18.50, Futtergerste 17—19, südd. Weizenmehl, Spezial Null 45,25, Weizenauszugsmehl 49,25, Weizenbrotmehl 31,75, Roggenmehl, 70 bis 60proz. Ausmahlung 26,25—29, Weizenkleie, fein 6,75—7, grob 7,75—8,25, Biertreber 10—11, Leinsaat 39,50 RM.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 26. Mai. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse** — Vortagskurs in Klammern. — Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.) Mai 9.50 (9.45), Juli 9.55 (9.52½), Sept. 9.35 (9.32½), Nov. 9.37½ (9.35). Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.) Mai 122 (120)), Juli 122¾ (120), Sept. 123¼ (121¼), Nov. 125 (123¾).

Liverpool, 26. Mai. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** — Vortagskurs in Klammern. — Weizen, (100 lb.) Tendenz fest (willig); Mai 8/0⅜ (7/10¾), Juli 8/0⅜ 7/11¾), Okt. 8/1¼ (7/11⅞), Dez. 8/2⅜ (8/0⅝). Mais cif Plate (480 lb) Tendenz stetig; Mai-Juni 24/3. Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 31½—32½ (31½—32½), London Weizenmehl 27½ bis 35½ (27½—35½). Preise in shilling und pence.

Chicago, 26. Mai. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse** — Vortagskurse in Klammern. — Weizen: Tendenz fest (stetig); Mai 107⅝ (104¾), Juli 108—108⅛ (105⅝), Sept. 110¼—½ (108¼—⅜), Dez. 114⅝—¾. Mais: Tendenz fest (willig); Mai 79 (77⅜), Juli 80⅝ (79⅜), Sept 81 (80⅝), Dez. 75⅝ (74⅝). Hafer: Tendenz fest (kaum stetig); Mai 41⅛ (41), Juli 40 (39⅝), Sept. 39⅜ (38¾), Dez. 42¼ (41⅜). Roggen: Tendenz fest (kaum stetig); Mai — (57¼), Juli 63½ (62), Sept. 67½ (66⅛), Dez. 72 (69⅞). (Alles in Cents je Bushel).

Winnipeg, 26. Mai. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** — Vortagskurse in Klammern. — Weizen: Tendenz fest (willig); Mai 111¼ (109⅛), Juli 112½ 110⅝), Okt. 114⅜ (112⅝). Hafer: Mai 50⅝ (49½), Juli 51 (50⅝), Okt. 47⅜ (46⅝). Roggen: 63 (61¼), Juli 64⅝ (63⅛), Okt. 68⅜ (67). Gerste: Mai 44⅜ (44), Juli 46⅜ (45⅜), Okt. 50 (49½). Leinsaat: Mai 220 (214), Juli 220½ (214). Manitoba-Weizen: Loko Northern I 111¼ (109⅜), II 109¼ 107⅜), III 107⅛ (105⅞).

Buenos-Aires, 26. Mai. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** — Vortagskurs in Klammern. — Weizen: Juli 10.17 (10.04), Aug. 10.30 (10.09). Mais per Juni 6.14 (6.15), per Juli 6.05 (6.09). Hafer per Juli 5.05 (4.80). Leinsaat: Tendenz stetig; per Juni 19.43 (19.30), per Juli 19.63 (19.32), per Aug. 19.78 (—).

Rosario, 26. Mai. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** — Vortagskurs in Klammern. — Weizen: per Juli 10.15 (10). Mais: per Juli 6.00 (6.05). Leinsaat: per Juli 19.65 (19.35).

Chicago, 26. Mai. (Funkspruch. **Fette, Schluß.** — Vortagskurse in Klammern. — Schmalz: Tendenz stetig; per Mai 1017½ (1015), per Juli 1022½ (1022½), per Sept. 1045 (—), Speck, loko 1400 (1400), Schmalz, loko 1017½ (1015), leichte Schweine niedrigster Preis 975 (985), leichte Schweine höchster Preis 1040 (1040), schwere Schweine niedrigster Preis 965 (975), schwere Schweine höchster Preis 1015 (1025), Schweinezufuhr in Chicago 55 000 (6000), Schweinezufuhr im Westen 148 000 (32 000).

Sonstige Märkte.

Schwetzingen, 25. Mai. **Spargelpreise.** Zufuhr 28 Zentner, Häufigster Preis für 1 Pfund in Pfennig: 1. Sorte 60, 2. Sorte 40, Suppenspargeln 25. Tendenz langsam.

Magdeburg, 26. Mai. **Weißzucker** (einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26,25—26,65 RM. Mai 26,80, Juni 26,95. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Mai 7,60 B, 7,50 G, Juni 7,65 B, 7,55 G, Juli 7,70 B, 7,60 G, Aug. 7,70 B, 7,65 G, Sept. 7,80 B, 7,70 G, Okt. 8 B, 7,90 G, Dez. 8,25 B, 8,20 G, Okt.-Dez. 8,15 B, 8,10 G, Jan.—März 8,45 B, 8,40 G. Tendenz ruhig.

★ **Bremen**, 26. Mai. **Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm. loco per engl. Pfund 17,32 Dollarcents.

Berlin, 26. Mai. (Funkspruch.) **Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer 124 RM. Originalhüttenaluminium, 98—99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194 RM., Reinnickel 98—99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 57—59 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 55—57 RM.

London, 26. Mai. (Drahtbericht.) **Metalle. Schluß.** Kupfer: Tendenz stetig, Standard p. Kasse 54¼—⅜, 3 Monate 54⅛—¼, Settl. Preis 54¼, Elektrolyt 60½—61½, best selected 60—61¼, strong sheets 87, Elektrowirebars 61½; Zinn: Tendenz stetig, Standard p. Kasse 141⅞—142, 3 Monate 143¾—144, Settl. Preis 142, Banka 148, Straits 144; Blei: Tendenz ruhig, ausländ. prompt 18⅛, entft. Sichten 18⅛, Settl. Preis 18⅛; Zink: Tendenz träge, gewöhnl. prompt 16¾, entft. Sichten 17½, Settl. Preis 16¾; Aluminium: Inland 95, Ausland 100; Antimon-Regulus: Erzeug.-Preis 48—½, chines. per 25¾; Quecksilber 22⅝—¾; Platin 8¾; Wolframerz 23½; Nickel, Inland 175, Ausland 175; Weißblech 18¼; Kupfersulphat 24—½; Cleeland Gußeisen Nr. 3 67½.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 26. Mai. (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez.	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez.	Zink Geld	Zink Brief
Mai	-.-	104	107	—	35.5	36.5	-.-	34	35
Juni	-.-	104.5	106.5	—	35.5	36.25	-.-	34	34.5
Juli	-.-	105.5	106	—	35.75	36.25	-.-	34.5	35
August	-.-	105.5	106	—	35.75	36.5	35.5	35.5	35.75
September	-.-	105	106	—	36.25	36.5	36	36	36
Oktober	-.-	105	106	—	36.25	36.5	-.-	36	36.5
November	-.-	105	106	—	36.25	36.5	-.-	36.25	37
Dezember	106	106	106.25	—	36.25	36.5	-.-	36.5	37.5
Januar	106.25	106	106.25	—	36.25	36.5	-.-	36.75	37.75
Februar	106.25	106	106.5	—	36.25	36.5	-.-	37	37.75
März	106.25	105.5	106	—	36.25	36.5	-.-	37.5	38
April	-	105.75	106	—	36.5	36.5	-.-	37.5	38
Tendenz:		befestigt			ruhig			stetig	

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	49%	Rastatter Waggon	10%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	56%	Rodi u. Wienenberg	35%
Badenia Masch. Weinheim		Itterkraftwerke	15%	Spinn. Kollnau	40%
Brown Boveri	126%	Kammerkirsch	30%	Spinn. Offenburg	75%
Burbach	193%	Karlsr. Lebensvers.	245%	Wintershall	210%
Deutsch Lastauto	—	Moninger Brauerei	135%	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht

Berliner Börse

vom 26. Mai 1930.

Reich und Staat

	24. 5.	26. 5.
Abl. Schuld I—III	58.87	58.62
Neubesitz	11	10.75
6 Dt. Werth.	—	—
6 dto. b. 1000	94.12	94.12
6 dto. 1—5 $	—	—
7 Reichsanl.24	105.2	105.—
6 Reich 27	88.5	—
3 R.Schatz K	—	—
6 Baden 27	84.25	83.75
6 Bay. 27	85.75	86.87
6 Sachsen 27	84.62	84.62
7 Thür. 26	87	84.75
6½D.Reichsp.	100.5	100⅝
Dt. Schutzgeb	3.37	3.45
5 Rh.M.G.	76.5	76.5
6% Farben	114¼	114
10 Pr.Pfand 3940	101	101
8 dto. 47	99.9	99.8
8 dto. 50	101	101
8 dto. Komm.	98	98
5 Bad. L. K.	—	—
6Gr.Kr.Mhm	—	—

Ausländ. Werte

	24. 5.	26. 5.
5 Mex. abg.	17.3	17.5
4 Mex. abg.	13.62	13.12
4½ Oest.G.	46	46.5
4 Goldr.	26.8	26.75
4 Kronenr.	—	2.4
4½ Silber	3.85	—
4 Türk. Ad.	5.25	5.25
4 T.Bagd.I	6.35	6.35
4 T.Bagd.II	6.85	6.25
4 T. Zoll.	6.4	6.2
Türk.-Lose	12.4	—
4½ Ung. 13	22.12	—
4½ Ung. 14	—	27
4 Ung.Goldr.	23.9	—
4 Kronenr.	2.25	2.3
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—

Verkehrswerte

	24. 5.	26. 5.
A.-G.f.Verk.	127	127¼
Allg. Lokalb.	167¾	166.5
Canada	31.5	31.1
Dt.Eis.B.Bet.	77.5	76
7 Reichsb.	95.25	95.12
Hamb.Paketf.	113⅛	113
Hamb.Hochb.	76.25	76.25
Hamb.Südam	175¼	176¼
Hansa	—	—
Neptun	127	126
N. Lloyd	113⅞	113
Schantung	80	—
Süd.Eisenb.	116¼	116¼

Bank-Aktien

	24. 5.	26. 5.
Adca	115⅞	115
Bad. Bank	153.5	153.5
Bk. el. Werte	137	137
Bk. f. Brau	161¼	161
Barm. Bkv.	126	126
Bay.Hyp.B.	142¼	141
„ Vereins	145	145
Berl.Hdlsges.	177.5	176
Commerzbk.	153¼	152¾
Danz.Priv.	105⅝	105⅝
Darmst.Bk.	234¼	233.5
D.Asiat.Bk.	52	51.75
De-Di-Bk.	140.5	141
Dt.Hyp.Bk.	145¾	145¼
D.Uebs.Bk.	100	100
Dresdn.Bk.	142	142
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	6	6
Mein.Hyp.	147	144.5
Mitt.Bod.C.	218	218
Oest. Credit	29.87	29.87

	24. 5.	26. 5.
Pr.Boden	146¼	146¼
Reichsbank	299¾	299
Rh.Hyp.Bk.	—	160
Südd.Bod.Cr	146	145
Bbk. Hamb.	125	125
Wiener Bkv.	10.62	10.62

Industrie-Aktien

	24. 5.	26. 5.
Accumulat.	132	—
Adlerh. Gl.	85.5	84
A.K.U.	105¼	104⅞
A. E. G.	169¾	168.5
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	159¼	158.5
Ammend. P.	139.5	139¾
Aschaff.Bräu	172.5	170
Aschaff.Zellst.	145	143¼
Augsb.N.M.	78.25	78.25
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	125	125
Bamb.Mälz.	115	114¾
Barop Walz	57.75	57.87
Basalt	36.5	36.25
Bayr. Mot.	85	83.5
Bayr.Spieg.	61.75	62
J.P.Bembg.	125	123
Berger Tfb.	325	330.5
Bergm. Elel.	185.5	185
B.Karlsr.J.	69.5	69.5
Berl. Kindl.	—	610
Bl. Masch.	70.12	70
Berth.Mess.	42.5	42.5
BrauhNürnb.	160	159.5
Brk. Brik.	146	146
Brschw. K.	228	228
Brem.Besigh.	59.5	60
Brem.Bulk.	130	13[illegible]
Brem.Wolle	152.5	152.5
BrownBoveri	126.5	125.5
Buderus E.	69.87	71.5
Calmon Asb.	21	21.5
Capito Kl.	—	—
Charl. Wass.	104.5	104
J.G.Chem. voll	206⅞	205.5
dto. 50 %	214.5	214¼
Ch. Buckau	89	89
Ch. Heyden	56.75	57
Ch. Gelsenk.	56	56
Ch. Albert	55.25	53
Chade	351.5	351
Conc. Berg	80	79.5
Conc. Chem.	20.75	19.5
Conc. Spinn.	57.75	58
Ct. Caoutch.	186	184¼
Ct Linol. Zürich	250	248¼
DaimlerBenz	38	37.5
Dt. Atl. Tel.	118	119
Dt. Asphalt	117	117
Dt. Conti-G.	167	166
Dt. Erdöl	95	95.25
Dt. Jute	78.5	78.5
Dt. Kabel	79.5	79.62
Dt. LinolW.	242.5	242¼
Dt. Post	27	27
Dt. Schachtb.	93	92.5
Dt. Spiegel	86.25	86.25
Dt. Steinzg.	175	173
Dt.Telephon	—	89
Dt. Ton	124	123.5
Dt. Wolle	13.12	13.12
Dt. Eisenh.	77	74
Dortm.Aktien	240	239¼
„ Union	273¾	279¼
Dr.Schnellpr.	77	77
Düren Metall	131.5	131.5
Düss.Masch.	30	—
Dyckerhoff	120	119⅞
Dyn. Nobel	89.25	89
Egest. Salz	102.5	102.5
Eilenburg K.	54	54.5
Eintracht	146.5	145
Eis.Sprottau	57.75	57.5

	24. 5.	26. 5.
Eisenb. Verk.	162	—
El. Liefer.	157¾	156¼
El.Licht Kraft	166⅛	165¼
Engelh.Bräu	225	225
Enzing.-U.	90.5	90.75
Erdmsd.	—	—
Erlang.Bamb	109	109.5
Eschw.Bg.	215	214
Ess.Steink.	—	199
Fahlbg.List	67.25	67.84
Falkenstein	118	118
Faradit	21.75	21.75
J.G.Farben	188¾	187¼
Feinjute	85	84
Feldm. Pap.	168	165.5
FeltenGuill.	124⅜	125¾
Flöth.Masch.	38.5	37.5
Ford Motor	227	225
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	76.5	76.5
Frister	153	154
Gg. Greiling	35.12	35.12
Gelf. Bw.	139	137.5
Genschow	71	71.5
Germania P.	152	152
Gerresh. Gl.	123.5	122¾
Ges.f.e.Unt.	166.5	166.5
Girmes Co.	149	149
Gladb.Wolle	—	137.5
Glas Schalke	174	178
GlückaufBräu	145	144
Goedhardt	180⅛	181
Goldschm.	69.87	69
Görl. Wagg.	105	105
Gritzner	37	36.5
Großh.Webst.	159.5	160
Großmann	26	26.5
Grün & Bilf.	179¾	179
Gruschwitz	64.5	64.5
Guanowerke	53.87	53.75
Gundlach	82	82
Haberm. G.	120	119
Hacketh D.	97	95.5
Halle Masch.	88.5	86.75
Hamb. El.	139.5	139
Hammersen	119¾	115
Hann.Masch.	33	33
Harb.Gummi	79.5	78.87
Harpener	124	123⅛
Hedwigsh.	95.5	95.5
Heid.Pap.	42.75	41
Heilm. Littm.	75.5	76
Hemm.Zem.	—	162
Hilpert M.	—	103
Hindr. Auff.	87.5	87
Hirsch Kupf.	143.5	143¼
Hirschb. Ld.	—	—
Hoesch	107	106
Hoffm. St.	60.25	60
Hohenlohe	74.87	73
Holzm. Ph.	100.5	101⅛
Horchwke.	56	57
Hotelbetr.	144¼	143¼
C.M.Hutsch.	57.5	56
Lor. Hutsch	87	87
Ilse Bergb.	220	217.5
dto.Genuß	121	126
Industrieb.	69	67
Jeserich	65	65
Jüdel	119	121¾
Junghans	44	43.5
Kahla Porz.	49	48.25
Kali Chemie	157.5	157.5
Kali Aschl.	231	228.5
Karstadt	132	134.5
Klöcknerw.	100	160
Knorr C. H.	184	185
Köhlm. St.	64.5	64.5
Kolb & Sch.	119.5	119.5
Kollm. Jourd	34	34
Köln-Neuess.	104¼	102.5
Kölner Gas	80	79
Körf Gebr.	60	—
Kört El.	101	101
Krauß & Co.	72.75	71

	24. 5.	26. 5.
KunzTreibr.	97	97
Küppersb.	115⅛	115¼
Lahmeyer	170	169.5
Laurahütte	46.75	46.87
Leipz.Riebeck	147	145
Leopoldsgr.	61.87	61.75
Lindes Eis	168	167
Lindström	618	645
Lingel Sch.	79.25	79.25
Lingnerw.	97.5	97
Lorenz Tel.	189	189
Lüdenscheid	56	56
Magirus	24	24
Mannesm.R.	108⅛	107¾
Mansfeld	75.12	—
Maschb.Unt.	53	52.75
M.Buckau-W.	120	120
Max-Hütte	170	170
M. W. Lind	80.5	81
„ Sorau	165.5	156†
„ Zittau	45	45
Meck. Wolle	148	147¾
Metallges.	123	121
Mey.-Kauffm	30.37	30.37
Mez A.-G.	83.5	83.25
Miag	119.5	119
Mimosa	237	235¼
Minimax	98.5	98.75
Mitteld. St.	120	120
Mix & Gen.	139¾	139⅝
Montecatini	53.25	53
Mot. Deutz	71	70.75
Mülh. Bg.	102¼	102.5
Nation.Auto	18.25	18
Neckarwke.	123¼	123¼
Ndl. Kohle	142	140.5
Nordd.Eis	106	106
„ Steingut	176	176
„ Trik.	83.5	83.5
„ Wolle	89.5	89.5
Nbg.Herkul.	28	28
Ob.-Bedarf	71	70
Ob. Koks	110¼	109⅝
dto. Genuß	98.5	98
Orenstein	85	84.37
Ostwerke	271	269
Phönix Bg.	99	98.75
Phönix Brk.	64.5	64.5
Pintsch	163.5	163.5
Pittler Wkz.	139	139
Poege el.	18.37	18.25
Poege Vorzg.	46.5	49.25
Polyphon	298	296.5
Preußengr.	120	120.5
RadebergExp	201¾	198

	24. 5.	26. 5.
Rasqu.Farb.	—	—
Reichelbräu	268.5	268
Reichelt M.	40	40.25
Rheinfelden	154	153.5
Rh. Braunk.	238.5	234
„ Elektro	146.5	145¼
„ Möbel	65	65
„ Stahlw.	118	115
R. W. E.	180¼	180
„ Westf.K.	97.75	97
RW.Spreng	72	—
Richter Dav.	134	134.5
Riebeck-Mont	110⅝	110.5
Roddergr.	680	—
Rosenth.P.	93	86.5
Rütgersw.	65	65.75
Sachsenw.	117¾	118.5
Sächs. Guß	70	70
S.-Th. Pil.	109	109
„ Webstuhl	74	74.25
Sachtleben	163	163
Sal. Salz	115	114¾
Salzdetfurth	424¾	422¼
Sangerh.M.	114	113
Sarotti	135⅛	135
Schering ch.	333	333
Schlegelbräu	190	187
Schl.Berg-Z.	63.5	63.75
Schl.B.Beuth	118	117
Schl. El. B.	165¾	165¼
Schl. Portl.	159	159
Schl. Text.	18.87	18
Hg. Schneid.	107.5	107.5
Schub. Salz	238¾	228.5
Sch. Cremer	—	72.5
Schuckert el.	186¼	185
Schultheiß	323¾	321
SchwelmEis.	130	130
Sieg-Sol.G.	17.75	17.25
SiegersdWerk	55	54.75
Siem. Gl.	132	131.5
Siem.Halske	254¼	250¼
Sinner A.-G.	107	107
Staßfurt ch.	25.25	25.37
Stett.Cham	63.5	64
Stock & Co.	86.12	86
Stöhr Kg.	104.5	104⅝
Stolb.Zink	95	94
Stollwerk	115	114
Stralf. Sp.	229¼	230
Südd. Imb.	50.12	50.12
Südd. Zuck.	160.5	160¾
Svenska	325	328
Tel. Berlin	—	—

	24. 5.	26. 5.
Thörl Oel	79	78.5
Thür. Gas	140⅝	139⅛
Tietz Köln	161¾	162
Transradio	129¼	129⅛
Tuch Aach.	121	120
Tüll Flöha	43	—
Gebr. Unger	—	—
Union chem.	55.5	55
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	111¾	110.5
Ver.Böhlerst.	129	129
„ chem.Char	62.5	63
„ Dt. Nickel	155	154¾
„ Flansch.	60	60
„ Glanzst.	136	135¼
„ Gothania	101¼	101¼
„ Jute B.	—	—
„ M. Hall	47	47
„ Pinsel	20.5	21
„ Portland	173.5	173
„ Schuhf.Be	50	50.25
„ Stahlw.	97	96.87
„ Zypen	174	172
Vikt. Wke.	59.25	59
Vogel Tel.	95.12	90
Vogtl.Masch.	61	63.5
Voigt Häffn.	165	162
Wanderer	47.87	49.2[illegible]
Waff.Gelsenk.	135	135
Wegelin	54.75	54.75
Westereg.	234¾	232.5
Wicking	113	112
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	69.5	68
WittenerGuß	—	47.5
Witt. Tief	115¾	116
Zeiß-Ikon	—	—
Zeitz Masch.	114	116
Zellst.Ver.	97.5	97.5
Zellst.Waldh.	187.9	178

Versicherungen.

	24. 5.	26. 5.
Aach.M.Feuer	326	328
Mannh. Ver.	60	60
Nordstern	250	250
Vikt. Allg.	1980	1918
Vikt. Feuer	450	445

Kolonial-Werte

	24. 5.	26. 5.
Dt.-Ostafrika	119.5	119
Neu-Guinea	369	360
Otavi	52.62	52.62

† exkl. div.

Berliner Termin-Notierungen

	24. 5.	26. 5.
AG.f.Verk.	127¾	126¼
Allg.D.Lokalb	167.5	166¼
D.Reichsb.Vz	95.37	95.12
Hamb.Paket	112.5	112¾
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Sü	176	—
Hansa Dampf	—	—
Nordd.Lloyd	113	113
Otavi Minen	52.62	52.12
Allg.D.Credit	115¾	115⅝
Bk. f. Brau	160.5	160.5
BarmerBankv	126	126
Bay.Hy.Wech	142.5	141
Bay.Vereinbk	145	145
Berl.Hdlsges.	176⅝	175¼
Commerzbank	152¾	152.5
Darmst.Bank	234	233.5
De-Di-Bk.	141	141¼
Dresdn.Bank	142.5	142
A.K.U.	105	107.5
Allg.El.Ges.	170	168¾
Bay.Motore	85	84.75
Bemberg	125	124.5
Bergm. El.	186	185.5
Berl. Masch.	70.12	69.75
BuderusEis.	70.5	71.5
Charl.Wasser	104	104¼
Comp.Hispan	351	—
ContiCautch	184.5	184
Daiml.-Benz	37.87	37.75

	24. 5.	26. 5.
Dt.Conti	165.5	165
Dt.Erdöl	94.75	94.75
Dt.LinolWke	243.5	242.5
Dynam.Nobel	89.25	—
El.Lieferung	157.5	156.5
El.Licht-Kraft	166.5	165
EssenerSteink	141	—
Farbenindust	188¼	186⅞
Feldm.Pap.	167.5	167
Felten-Guille	124⅜	124¾
Gelsenk.Berg	138¾	137
Ges.f.e.Unter.	167	166
Goldschmidt	69.75	69.75
Hamb.El.Wke	139⅜	139.5
Harpen.Berg	125	123.5
Hoesch Stahl	107	110¼
Holzmann	101	101¼
Hotelbetr.	143.5	141.5
Ilse Bergbau	218.5	218
KaliAschersl.	229.5	227.5
Karstadt	133¾	132.5
Klöcknerwerke	100¼	100
Köln-Neuessen	104	103¼
Mannesmann	108	107¼
Mansf. Berg	76	75.75
Masch.Bau	52.75	52.5
Metallges.	123	122¾
Miag	119	118.5
Mittelstahl	—	120
MonteCatin	53.25	53.25

	24. 5.	26. 5.
Nation.Auto	—	18
Nordd.Wolle	89.5	89
Oberbedarf	—	70
Oberschl.Koks	109.5	109⅛
Orenstein	83.62	84
Ostwerke	270.5	268⅜
Phönix Berg	99.25	98.75
Polyphon	297.5	296
Rhein.Braun	236	234¼
dto. Elektro	—	146
Rheinstahl	118	117⅛
RWE.	180.5	180
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	65.25	65.75
Salzdetfurth	422	421.5
Schl.El.„B	165.5	166
dto.Portland	161.5	161
Schub.-Salze.	228¼	228
Schuckert El.	184.5	184
Schultheiß	322¾	320.5
Siem.-Halske	253.5	250¾
Svenska	327	328
ThüringerGa	139.5	139⅛
Leonh.Tietz	164⅛	163
Transradio	129.5	130
Ver.Stahlwke.	97	96.25
Westeregeln	234	233
Zell Waldhof	178.5	178¼

Frankfurter Börse

vom 26. Mai 1930.

Deutsche Staatspapiere

	26. 5.
Dt. Werth.	94.5
6% Reichsanl.	88.25
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	84.5
6½% Hess. I	95.87
6½%Reichsp.	100.5
Altbesitz mit Abl.	58.5
Neubesitz ohne „	10.9
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	3.37

Deutsche Stadtanleihen

	26. 5.
6% Berl. 24	83
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	87.5
7% Frankf. 26	89
Heidelbg. Stadt A. 26	84.5
8 Ludwigsh. St.A.26	93
8% Mainz G.A. 26	—
10% Mannh.G.A.25	—
8% Mannh. St.A. 26	—
6% Mannh. G.A. 27	—
8% Pforzh. 26	94
8% Pirmasens 26	—

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	26. 5.
6 Bad. Holz 24	18.6
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	—
6 Großkr. Mannh. 23	17.3
6 Heidelb. S. Holz	26
6 hess Braunkohl	—
6 hess. Volksst. Rogg.	9
6 Mannh.St.Kohl.23	14.85
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	9.10
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2.13

Pfandbriefe

	26. 5.
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5	98.5
Rh. Hyp. Bk. 24—25	98.25
Rh. Hyp Bank 5—8	98.75
4½ Anatol. I.	—
4½ Anatol. II.	—
3 Salonique M.	—
5 Tehuant.	9.3

Bank-Aktien

	24. 5.	26. 5.
Adca	115	115
Bad. Bank	153⅛	152¼
Bk. f. Brau	160	—
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bay.Hyp.W.	143.5	140¾
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	234	233.5
De-Di-Bank	140¾	140.5
Dresdn.Bk.	142.5	141.5
Frankf.Bk.	100	100
Fr.Hyp.Bk.	150	150
Fr.Pfd.Br.B.	148.5	148.5
Oest. Credit	29.8	29.8

	24. 5.	26. 5.
Pfälz.Hyp.Bk	146.5	145
Reichsbank	301¼	298.5
Rh. Hyp.	160	160
Südd.Bod.Cr	145	145.5
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	10.62	10.62
Wtb. Nbk.	145	145

Transportanstalten

	24. 5.	26. 5.
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	94.86	—
Hapag	112⅝	113
Heidelb.Str.	—	—
Lloyd	113.5	112¼

Industrie-Aktien

	24. 5.	26. 5.
Löwenb.M.	254	252
Brau.Pforzh.	113	113
„ SchwStorch	138	139
Eichb.Werger	172	172
A.E.G.St.	169.5	—
Bad. Masch. Durlach	132	132
Bayr.Spieg.	—	63.5
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	59.75	59.5
BrownBoveri	125¼	126
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb	124.5†	124
DaimlerBenz	38.25	—
Dt. Erdöl	96.75	93.5
„ G.S.Sch.	154	151
„ Verlag	174	174
Dyckerh.Wid.	119.5	—
El.Licht u.Kr.	166¼	165.5
El. Liefer.	—	156
Emag	80	80
Enz.-Union	91.5	91
Eßl. Masch.	51	51
Ettl. Spinn.	173	170
J.G.Farben	188¾	187
Feinm. Jett	87	88.5
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	51	51
„ Masch.	—	30
Geiling u. Co	—	—
Goldschm.	68.25	67.5
Gritzner	36.25	36.25
Grün u. Bilf.	180	—
Hafenm. Ffk.	125	125
Haid u. Neu	25	25
Hammersen	—	—
Hansw.Füss.	76	75
HesserMasch.	201	201
Hilp. Armat.	100.5	102
Hirsch Kupf.	144.5	144
Hoch u. Tief	96	96
Holzmann	—	101
Holzverkohl.	101	95
Inag	91	91
Jungh.Gebr.	42.5	43
Kg.Kaisers	101	101
KleinSchanz	—	—
Knorr C. H.	—	183

	24. 5.	26. 5.
Kolb & Sch.	—	—
Kons.Braun	—	48
Krauß & Co.	—	71.12
Lahmeyer	170.9	168.5
Lechwerke	99	—
Ludw.Walz	106.5	106.5
Mainkr.	89.75	88.75
Metallg.	122.5	120.5
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	84.5	84
Miag	120¾	118¼
Mot.Darmst.	—	—
Deutzmotor	70	70.5
Oberursel	118	120
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	13.5	14
Rein.Gebb.	113	113
Rh.El.Vorz.	85	85
Rh.E.Mm.	—	144
RöderGebr.	104.5	—
Rütgersw.	64	65.10
Schlink Co.	82	82
Schnell, Fr.	38	38
SchriftStemp	120¼	120
Schuckert N.	186.2	184.2
Schuh Bern.	51	50
Seil Wolff	55	55
Siem.Halske	254	251
Sinalco	150	—
Südd.Zucker	160	161
Thür.Lief.	104.5	—
Trik.Besigh.	—	44
Ver.Ch.Ffk.	75.25	75
Ver.D.Oelf.	72	72
Ver. Faß	24.5	—
Voigt Häffn.	165	162
Voltohm	63	63
Wayß&Freyt.	96.75	96.12
Wolff W. Bl.	—	—
Württ. El.	—	—
Zellst.Aschaff.	144.5	144⅝
dto.Memel	—	—
ZellstWaldhof	178	—

Montan-Aktien

	24. 5.	26. 5.
Eschw.Berg	216	—
Gelsenkirch.	138	136¾
Harpener	—	—
Ilse St. A.	—	—
KaliAschersl.	230.5	227.5
Kali Wester.	234	233.5
Mannesm.	107¼	—
Mansfelder	74.37	—
Phönix	—	—
Rheinstahl	—	117¼
Salz Heilbr.	—	208
Tellus Berg	109	108.5
V. Stahlw.	—	—

Versicherungs-Aktien

	24. 5.	26. 5.
Allianzvers.	208	201
Frankf.Allg.	—	—
Frankona	—	—
Ffk.Rückvers.	35	35
Frankf.Rene	—	131
Frank.300er	—	393
Mannh.Vers.	—	60

Berliner Freiverkehr

	26. 5.
Bk. f. Mont.	125
Becker Stahl	64
Dt. Gasolin	48
Dt. Lastauto	11
Dt. Petrol.	55.5
Faber Bleist.	128
GlückaufBrkhl	—
Großkr.Frank	—
Haagen-Rött.	40
Hann.Wagg.	102
Hansa Lloyd	4½—4¾
Kabel Rheydt	193
Lerche&Nipp.	—
Linke-Hofm.	78—78½
Manoli	212

	26. 5.
Msch.u.Kranb	90
Dr.P.Meyer	90
MüllerKaffee	30
NationalFilm	90
N.Bodenges.	27
Ravene Stahl	162
J.D.Riedel	70—70½
Scheidemandel	56½—57
Stoew.Auto	26
Terra Film	50
Ufa Film	90
dto. Bonds	99¼
Adler Kali	—
Bb.Krügersh.	191

	26. 5.
Halle Kali	—
Kaliindustrie-Wintershall	207—209
DiamondAkt.	11
dto. Vorzüge	8⅜
Kakao	—
Salitrera	140
Slom.Salp.	—
SüdseePhos.	—
Chade B. A.	391
dto. Span.	—
Ptsb.Intern.	1.025
Russenbank	0.65

2340 rufen Sie an, wenn Sie **WANZEN MOTTEN** Käfer etc. durch das altbewährte Spezialhaus D. V. G. U. Anton Springer Etilingerstraße 51 restlos u. billigst vernichtet haben wollen.

Müllabfuhr. Am Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag und Fronleichnam wird kein Müll abgeholt. Die betreffenden Bezirke werden jeweils am darauffolgenden Tage bedient. (14107) Karlsruhe, den 27. Mai 1930. Städt. Tiefbauamt.

Unsere 15mal prämiierte, hochfeine Molkerei-Tee-**Butter** versend wir in Postpaketen v 9 Pfd (Pfundstück) ungesalzen od mild gesalz., postfr Nachnahme p. Pfd. Mk. 1.65. Bestellg. zu dauernd Bezug Bilger A.-G., Oberschw Zentralmolkerei, Biberach-Riß 63, Wttbg. Oberland Größter u größt. Betrieb Deutschlands dieser Art

Kind wird in gute, liebev. gewissenhafte Pflege aufs Land angenom., gegen monatl. Vergüt. Zu erfr. unt. M13943 in der Bad. Presse.

Plakate „Möbl. Zimmer zu vermieten" „Wohnung zu verm." „Laden zu vermieten" „Werkstätte zu verm." „Unmöbl. Zimmer zu vermieten" „Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten" erhältlich bei F. Thiergarten, Buch- u. Kunstdruck., Verlag d. Bad. Presse

Ihre Geschäfte in Berlin wie Inkasso, Verhandlungen, Beilegung von Differenzen, Reklamationen, Besichtigung u. Uebernahme von Waren aller Art, Korrespondenzen und alle weiteren kaufmännischen Arbeiten erledigen schnell und zuverlässig bei mäßigen Gebühren (N 2567) **Braun & Mainzer**, Kaufmännisches Büro **Berlin S 42, Brandenburgstr. 44.**

100 Mark Belohnung dem., d. Ang. machen kann, die z. Ermittl. d. Täters führen, welcher a. Sonntag nachm. i. d. Gegend Bürklin-, Boeckh-, Vorholzstr. meine Münsterländer Jagdhündin (weiß m. braun) vergiftet hat. Roller, Vorholzstr. 56. (FH 4484)

Feinster, schön durchwachsener **Speck** **Schwarzwälder Bauernrauch** zum Rohessen ohne Rippen, hart geräuchert, ausgezeichn. Rauch-Aroma Mk. 2.— per Pfd. bei wenigst. 5 Pfd. Nachnahme. Verpack. frei. Porto extra Bei Nichtgefall. Zurücknahme (N1810 **Hermann Becker, Todtmoos** (bad. Schwarzwald.)

Motorräder BMW, 500 ccm, el. Licht, Horn, Tachometer, Harley-Davidson, 350 ccm, m. el. Licht, Horn, Tachometer im Auftrag billig zu verkauf. E. u. W. Göhler, Waldstraße 40c, Telefon 1519. (14119)

Opel-Fahrer! 4 PS-Opel-Zylinder ausschleifen, m. neuen Kolben, Bolzen u. Ringen, m. Ab- u. Aufbau **RM. 85.-** Interess. belieben ihren Namen unt. T 13836 an die Badische Presse einzureichen.

Auto-Ersatzteile für **Citroën Renault / Peugeot** (7365a) sowie für alle ausländische Wagen liefert rasch und anerkannt billig **Special-Autohaus Gramling** Alexander Perpère Nachf., Landau (Pfalz). Aeltestes und bedeutendstes Ersatzteillager Deutschlands. — Telefon 2529. — Tägliche Auto-Verbindung mit Frankreich.

AKTIENGESELLSCHAFT
LEU & CO. ZÜRICH
GEGRUENDET 1755 — AELTESTES BANKINSTITUT DER SCHWEIZ
Besorgung von Bankgeschäften jeder Art
Insbesondere Börsen-Aufträge, Kapital-Anlagen, Vermögens-Verwaltungen, Errichtung u. Verwaltung v. Stiftungen, Testamentserrichtungen und Testaments-Vollstreckungen, Schrankfach-Vermietung.

Zu verkaufen

Kleines **Milchgeschäft** in ausbaufähiger Gegend, gegen bar zu verkaufen. Angebote u. B6290 an Bad. Presse.

Hell., eich. Schlafzim. 280 M, pol. Bücherschrank 65 M, 2türige Schränke v. 25 M an, pol. Kommode 10 M, Waschkom., weiß 30 M, pol. m. Marm. 35, 43, 50, runde Tische, Auszieh- u. and. Tische, Stühle, bequeme Plüschsessel 10 u. 20 M, Vertiko 45 M, Diplomat.-Schreibtische, gute einz. Betten, Matr., Federbetten u. sonst., alles sehr billig. An- und Verkauf D. Gutmann, Rudolfstr. 12. (B1325)

Zu verkauf.: Schönes Schlafzim., pol., mit 2 hochh. Betten, zusam. 240 M, a. einz., pol. Kom. 20 M, Waschkom., weiß 20 M, Nachttisch 8 M, Einzelbetten mit Matr. 36 M, pol. 2tür. Schränke v. 45 M an, schöner Plüschdiwan, rund. Auszieht., Trumeau, Vertikos, Flurgard., Tische, Stühle usw., alles sehr billig. Lehmann, Kriegsstr.64 part., Werkst. (B1327)

Schweres Speisezimmer echt Eiche, mit pol. Türe, neues Modell, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle Reklamepreis 635 Mk. soweit Vorrat. (13428) **Emil Schweitzer**, Karlsruhe-Mühlburg Rheinstraße 12. (13428)

1 Metall-Bett m. Matr. und Keil, 1 Holzbettlade m. Rost u. kompletter Bettwäsche, 2 Stühle, 1 Nachttisch, 1 mittlerer Tisch, alles zus. für nur 60 M zu verk. Kaiserstr.11, 1 Tr., anzusehen 9—12, 3—6 Uhr.

Zu vk. wß. Bett mit 3teil. Matr. 30 M, Chaisel. 28 M, Vertiko 45 M, Diw. 48 M, Nähmasch. 30 M, 2 schöne Bett, m. Röst., Tische, Stühle, neue Wollmatratz., Waschkom mit Spieg., bill. Fröhlich, Uhlandstr. 12. (B1336)

1 rotes Plüschsofa, 4 Stühle, 1 Kinderbett u. 1 Zinnbadewanne weg. Wegzug bill. z. v. Karlstraße 75, III., I. (B1350)

Einfache Bettlade m. Patentrost zu verkauf. Hirschstraße 3a, part (14116)

Garderobenständer u. kl. Kachelofen bill. zu verk. Kaiserstr. 225, H., 2. Stock. (B1303)

1 kompl., vollk. neue **Pitchpineküche** ist besond. Umstände wegen sofort billig zu verkaufen. Zu erfrag.: Karlstr. 64, im Laden.

Klubsessel, Leder. 85 M, el. Chaiselong., 36 M, Sing.-Nähmasch. 65 M, Plüschdiw. 40 M, Sofa 18 M, Vertiko 28 und 35 M, mod. Waschkom., eich. u. pol., runder Tisch, eich. Diplomat m. Stuhl, Schränke, Spiegel, billig, bei Schuster, Möbelgesch., Ludw.-Wilhelmstr. 18. (B1307)

Chaiselong., aufgearb neu bez., 25 M zu verk. Akademiestraße 28, Werkstatt. (B1341)

Gashängelampe, messing getrieb., 2 zweifl. Gaskoch., 1 gebraucht. Kohlenherd sehr bill. zu vk. Gebhardstr. 58, III., lks. (B1324)

Eßzimmerlampe mit Deckenbel., gr. Wäscheschrank auch geeign. f. Hotel, bill. abzug. Anzus. Dienstag v. 2—4 u. 7—9 Uhr. (B1330 Kaiserstraße 219, II.

Dauerbrenner (Junker u. Ruh) 1 Jahr im Gebrauch, 1 gebr. Küppersbusch-Kohlenherd billig abzugeben. Anzus. Boeckhstr. 4, II., nachm (FH4451)

Emailleherd u. Dam.-Rad verk. bill. Grenzstr. 10, Hof. (FH4477)

Gasherd m. Backofen, Nähmaschine 45 M, Staab, Adlerstr. 9, p. (FH 4476)

Piano Ibach selt. Gelegenheit, wunderb. Klang, mod. 700 Mk. Gute Deckbetten 13, 20, 25, Federn neu weiß, Pfd. nur 3.50 M zu verk. Körnerstr. 38, H., II. Schölzke. B1305

Eiserne Gartenfässer billig abzugeben. Heinrich Baer & Söhne, Karl-Wilhelmstr. 26. (14102)

Zu verkaufen gut erh. **Beerenpresse** kräftige, 14 M, Preßpumpe mit 2 Manom., 10 M. Anzusehen bei Groß, Fasanenstr. 47. (B1356

T. A. S. 500 ccm, kompl., mit Licht, preisw. zu verkf. E. Ratzel, Kaiserstraße 229, Eing. Hirschstraße. (FH4461)

4rädriger **Handwagen** 10 Ztr. Tragkraft zu verkaufen. (FH4483 Hirschstraße 40, III.

Seitenwagen „Peka", gut erhalten, preiswert zu verkauf. Müller, Rosenweg 17. (FH4487

8/40 PS **Heim-Wagen** offener 4—6-Sitz., in best. Zustande, nur ca. 30 000 Klm. gefahren, f. nur 1500 M bar zu verkaufen.

Fahrrad bereits neu, nur wenig gefahren, billig zu verkaufen. (B1332 Gerwigstr. 27, Stb. II.

Dam.- u. Herrenfahrr. sowie Mädchen- und Knabenrad, gut erh., billig zu verk. (B1300 Zähringerstraße 46, Kunzmann.

Herren- u. Damenrad, wie neu, bill. z. verk. Goethestr. 15, H., I. (B1829)

Herrenrad nied. Bau, gut erhalt., 25 M zu vkf. (FW7295 Werderstraße 92.

1 Sofa, 1 Kindersportwagen, 1 Büchergestell z. verkauf. (FH 4475 Jollystraße 37, 4. St.

Ueber 100 gut erh **Maß-Anzüge Ueberg.-Mäntel** f Herr. u. Knab v. 10 M an, in all Gr. u Farb., sow Gelegenh.-Posten neue, prima mod. **Anzüge u. Mäntel** staunend billig. Zähringerstr. 53a. II.

Feiner (B1354 **dunkler Anzug** fast neu, erstkl. Maßarbeit, f. starke Fig., Ia Stoff, 40 M, eleganter Cutaway-Anzug, kaum getragen, mit gestreift. Hose, schlanke Figur, Maßarbeit, 30 Mark, Herrenstr. 20, 1 Tr., r.

300 Zentner Kartoffeln wie sie d. Stock gegeb. hat, für Brennzwecke, 100-Kilo 3 M, lief ab Stat. Haigerloch. Angebote unt. Nr. O7679a an die Bad. Presse.

Schöner, dunkl. Maßanzug f. kräft. Figur 28 M, Sportanzug für jungen Mann v. 15 bis 16 Jahren 10 M. Yorkstraße 37, pt. lks. (B1355)

1 Morgen schöner **Luzerner Klee** abzugeben. (B1333 Anton Roll, Bulach, Litzenhardstraße 81.

Ackerfutter ca. 3¼ Morgen, in Rüppurr zu verkaufen. Zu erfrag. Schwedische Krone, Zähringerst. 92 (B1310)

Zu verkaufen: **20 Ar Klee** unterm Friedhof gegen Hagsfeld. Dörr, Hatzingerstr. 7, H., 1. St. (B1306)

Tiermarkt

1 Truthenne 10 Hühnerküken, 4 W. alt, à 1 Mk. zu verkf. Kaiserstr. 229, 4. St. (FH4458)

Junger, rassereiner **Dackel** mit erstklass. Stammbaum, in nur liebev. Hände abzug. Kaiserstr. 56, bei Burckhardt. (B1338)

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

Die zum Neubau der Montagehalle auf dem Postgrundstück, Zeppelinstr. 13, in Karlsruhe (B.) erforderlichen Arbeiten für die Be- und Entwässerungsanlagen (innerhalb der Gebäude) Los 1) und der elektr. Beleuchtungsanlagen Los 2) sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Frist für die Vertragserfüllung 6 Monate nach Erteilung des Zuschlags. (14103)

Die hierzu gehörigen Unterlagen liegen im Amtszimmer der Bauleitung für das Kraftpostwerk Zeppelinstr. 11 (bei Firma Billing und Zoller) zur Einsicht aus und können daselbst die Angebote mit Ausnahme der Zeichnungen, soweit vorrätig, zum Preise von 10 Pfg. für das Los bezogen werden.

Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit Aufschrift:
1) Angebot für die Be- und Entwässerungsanlagen (innerhalb der Gebäude),
2) Angebot für die elektr. Beleuchtungsanlagen,

an die Bauleitung für das Kraftpostwerk frankiert einzusenden. Die Angebote werden in Gegenwart der erschienenen Bieter am 6. Juni 1930 im Amtszimmer der Bauleitung geöffnet, und zwar
Los 1) Arbeiten zu Be- u. Entwässerungsanlagen um 10 Uhr,
Los 2) Arbeiten zu elektr. Beleuchtungsanlagen um 10½ Uhr.

Zuschlagsfrist 4 Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet.

Falls keins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Die Bauleitung.

Statt besonderer Anzeige

Heute entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber Vater

Dr. med. W. Voigt

Herrenalb, den 25. Mai 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Helene Voigt, geb. Kompe
Kurt Voigt
Lotte Voigt

Die Feuerbestattung findet in Karlsruhe am Mittwoch, den 28. Mai, nachmittags ½3 Uhr, statt. [7628a

---

Am Sonntag abend entschlief nach kurzem Krankenlager mein teurer, unvergeßlicher Mann unser lieber Bruder und Onkel

Herr Meier Lewin

in seinem 72. Lebensjahr.

Karlsruhe, den 26. Mai 1930.
Schloßplatz 10. [B1308

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Clara Lewin.

Die Beerdigung findet am Dienstag abend um 6 Uhr, auf dem Friedhof der Israel. Gemeinde statt.

Todes-Anzeige.

Mein lieber Mann, unser guter Vater,

Johann Martin Allgaier

ist gestern, Sonntag, den 25. Mai nach längerer Krankheit rasch und unerwartet verschieden.

Karlsruhe, den 26. Mai 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luise Allgaier, geb. Eschelbach
Luise Allgaier
Karl Allgaier
Elisabeth Allgaier, geb. Roth.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. Mai, nachmittags ½5 Uhr von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus statt. (B13841)

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter (7630a)

Karoline Waibel

geb. Neck.

heute früh infolge eines Herzschlages zu sich zu nehmen.

Eggenstein, den 26. Mai 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
E. Fr. Waibel.

Beerdigung: Dienstag nachmittag 5½ Uhr.

Nachruf.

Rasch und unerwartet verschied unsere sehr verehrte Prinzipalin (B1319)

Frau Luise Heldmaier.

Sie war uns stets eine gerechte Vorgesetzte, ein leuchtendes Beispiel in der Arbeit und hatte immer ein warmes Herz für ihre Angestellten.

Wir werden der teueren Entschlafenen ein treues Andenken bewahren.

Das Personal des Neuen Kaiserhofs

Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen [B1314

Eugen Kiefer

sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Besonderen Dank dem Verein der China- und Afrika-Krieger, der Hauptwerkstätte-Feuerwehr und der Gewerkschaft des Eisenbahn-Arb.-Verbandes.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Kiefer

Karlsruhe, den 26. Mai 1930.

Statt Karten!

Ihre Vermählung zeigen an
Dr. Rudolf Jäger, Gerichtsassessor
Ada Jäger, geb. Brenzinger

Mannheim, den 27. Mai 1930.

Schöner großer
LADEN
mit großer Wohnung, Nähe Karlsr., sofort zu vermieten. Für jedes Geschäft geeignet (auch für Filiale). Angebote u. M7678a an die Badische Presse.

Erbprinzenstr. 24, III.
6—7 Räume
mit Zubehör,
Büro m. Wohng.,
auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen: (13162) Büro Wilhelm Weiß.

LADEN
mit Wohnung in Stadt mit ca. 3000 Einwohn., i. württ. Schwarzwald in best. Lage, per 1. Juli ds. Js.
zu vermieten.
Für jedes Geschäft geeignet. Angebote unter Nr. S7664a an die Badische Presse.

---

6 Zimmer
Etagenhz., Diele Bad, Weststadt, Garten, per sofort zu vermieten.

5 Zimmer
2. Stock, Bad, Weststt., per Juli zu vermieten. Näheres: (13876)
D. W. Windecker
Möbelspedition
Kaiserallee 51. Tel. 2989

Schöne
4 Zim.-Wohnung
mit Bad, Mans. und Zubehör, auf 1. Juli oder früher zu verm. Näh. Bachstr. 38, II. (B1316)

---

4 Zim.-Wohnung
am Karlsplatz, gut ausgestatt., m. Etag.-Heizung, a. 1. Juni o. spät zu verm. Näh. Hirschstr. 115, 3. St. (B1024)

Schöne, neugebaute
4 Zim.-Wohnung
mit Bad, sofort beziehbar, zu vermiet. Preis 115 M. Adlerstraße 40, im Laden. (B1342)

---

3 Zim.-Wohnung
part., neuzeitl. eingerichtet, Nähe Weinbrennerstraße, auf 1. Juli zu verm. Näh. Südliche Hildapromenade 5, II. (14117)

---

3 Zim.-Wohnung
für Wohnungsberecht. auf 1. Juli zu verm. Monatlich 50 RM. Zu erfragen: (B1321) Kaiserstraße 28, II.

Schöne beschlagn.-freie
2–3 Z.-Wohnung
mit Zubehör, i. Bahnhofsnähe, auf 1. Juli zu vermieten. (13942) Näheres: Baubüro, Nebenkusstraße 12.

In gutem Hause sind 1—2 Zimm. mit Küche u. Bad, an berufstät. Person sof. bei alleinst. Dame abzug. i. Zentr. Zu erfrag. unt. D6311 in der Bad. Presse.

Moderne, herrschaftl.
3 Zim.-Wohnung
mit großer Diele, Bad und Kammer, Etagenheizung, Neubau, Vorholzstraße 34, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Rennstr. 24, Telefon 435. (13858)

Zimmer

Gut möbl. Zimmer an berufst. Herrn zu vm. Hirschstr. 70, III. (FH4197)

Möbl. Zimmer
in schöner ruh. Lage, Nähe Durlachertor zu verm. Zu erfrag. u. J6309 in d. B. Presse.

Kaiserstr. 229, 1 Tr., nur Eing. Hirschstr., kl. gut möbl. Zimmer an sol. Herrn z. verm. (FH 4463)

Gut möbl. sep. Zim. sof. zu verm. (FH4465 Scheffelstraße 58, V.

Kaiserstraße 56, 3 Tr. auf 1. Juni **gut möbl. Zimmer** zu vermieten. (B1339)

Sep. möbl. Zimmer zu vm. Prs. 20 M mit Zähringerstr. 1, Laden (B1347)

Gut möbl. Zimmer mit 1—2 Bett., el. L., an jung. Ehepaar od. 2 Herren auf 1. Juni zu vm., evtl. Küchenb. Adlerstr. 18, I. r. (B1349)

Bade-Anzüge

Bade-Anzug schwarz mit farbig gemus. Oberteil Stück 3.90 3.60 2.90 **2.20**

Bade-Anzug reine Wolle schwarz mit unifarbigem Oberteil . . . . . Stück **4.20**

Kinder-Badeanzug
Trikot, schwarz mit farbigem Besatz

Lg.	80	75	70	65	
Preis	1.60	1.45	1.30	1.15	
Lg.	60		55	Lg. 50	
Preis	1.-		.85		-.70

Burchard

Gut möbl. Zimmer
mit Schreibtisch zu vermieten. (13544) Kriegsstraße 238, I.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht und Telef., sof. od. 1. Juni zu vermieten. (B1301) Leopoldstr. 20, 3. St.

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht, zu verm. Boeckhstraße 34, 4. St. (B1278)

Douglasstr. 4, III., n. Post, möbl. Zimmer an sol. Herrn z. verm. (FH4449)

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. (B1311) Bernhardstr. 6, Hinterhaus, 1. St., rechts.

Gut möbl. frdl. Zimm. n. Kaiserplatz, an sol. Herrn z. vm. (FH4457) Leopoldstr. 3, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer
Wohn- u. Schlafzimm., auch einzeln, zu verm. Bismarckstr. 33, part.

Gut möbl. Zimmer sof. od. 1. Juni z. vm. Winterstr. 18, III., l. (FW 7292)

Möbl. Zimmer
sonn., el. Licht, an sol. berufst. Herrn zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. F.H.4452 in der Badischen Presse.

---

2 möbl. Zimmer in gut. Hause, an sol. Herrn (Dauermiet.) v. 1. Juni 1930 zu verm. Westendstraße 51, IV. (B1334)

Mansardenzim., möbl. zu vermieten. (B1317 Adlerstraße 45, III., l.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. (B1318 **Kaiserstr. 105, 2 Tr.**

Gut möbl. Zimmer. zu vermiet. (B1326) Zirkel 14, 4. Stock.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (FW 7294 **Werderstraße 66, pt.**

Gut möbl. Balkonzimmer mit Pension zu vermieten. Augustastr. Nr. 13, II. Haltestelle Mathystr. (FH4453)

Möbl. Zim., 1—2 B., a. vorüberg. sof. z. vm. Kaiserstr. 187, 2 Tr. (B1348)

Freundl. Zimmer
an berufst. Frl. auf 1. Juni z. **vermieten. Klumpp,** Kaiserstr. 76, 3. Et. (Marktplatz). (B1352)

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, auf sofort z. vermieten. **Mogger,** Sommerstr. 16. (B1353

Mietgesuche

Größ. Werkstatt
mit Nebenraum zur Erricht. eines Speisehauses gesucht. Angeb. unter Nr. F. H. 4450 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

In zentraler Lage, ca. 60—80 qm
trock. Raum
geeignet für Möbellag. sowie ein **unmöbliertes bewohnbares Zimmer** sofort zu miet. gesucht. Offert. mit Preisang. unt. F.H.4470 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

3–4 Z.-Wohnung
mit Bad, v. kinderlos. Ehep. a. 1. Juli 1930 zu miet. ges. Miete bis 100 M. Angeb. u. Nr. T6319 an Bad. Presse.

1--2 leere Zimmer

mit separatem Eingang, in gutem Hause, für Büro geeignet, von A.-G.

zu mieten gesucht.

Nebenverdienst des Vermieters durch leichte Büroarbeit nicht ausgeschloss. Angebote erb. unter Nr. P 7680a an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer, evtl. mit Küchenben. z. vm. Veilchenstr. 27, IV. (B1328)

Sonniges
möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren, auch berufst. Ehepaar, zu vermieten. (FH4473 Akademiestr. 14, 2. St.

Möbl. Z. a 25 u. 35 M an bess. sol. Herrn sogl. z. vm. Hirschstr. 28, III. (FH4469

Zimmer, schön möbl., 1—2 Bett., a. vorübergeh. z. vm. Leopoldstr 15, 1 Tr. (FH4467

3–4 Z.-Wohnung
sof. ges. Ang. m. Preisang. u. Nr. FH 4464 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Kinderlos. Ehep. sucht leeres Zim. mit Küche sofort zu mieten Angeb. u. Nr. FH 4462 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

1–2 Z.-Wohnung
auf 1. Juni od. spät., West- od. Mittelstadt bevorzugt, wohnungsberechtigt, gesucht. Angebote: Karl Frej, Hirschstraße 34, III. (FH4459)

Zimmer

Möblierte und leere **Zimmer** auch m. Küchen, in all. Stadtlag. zu miet. ges. Pers. Anmeld. (B1156 Büro Dietz, Akademiestr. 40, 2. St.

Jung. Mann sucht
möbl. Zimmer
mögl. Zentr., mit sep. Eingang, ob. Frühst. Preisoff. unter O6314 an die Bad. Presse.

Stellengesuche

Wer hat Arbeit. Bin gel. Kaufmann, 22 J. alt. Gute Zeugn. u. Ref. steh. zur Verfüg. Nehme auch außerberufl. Arbeit an. Angebote unter X6298 an die Badische Presse.

Selbständiger
Blechner
u. Installateur, 24 J. alt, sucht Stelle, evtl. auch als Schweißer, nur gt. Zeugn. Off. u. L7674a an Bad. Pr.

Witwe in 40er Jahr., ehrlich u. zuverl., sucht Stelle in kl. bürgerl. Haushalt zu einzelnem Herrn od. Dame per 1. Juni od. 15. Juni. Angebote unt. B6308 an die Badische Presse.

Kinderl. Frau
sucht für vorm. 2—3 Kinder zu beaufsichtig. Angebote unt. C6303 an die Badische Presse.

Ehrl. fl. Mädchen
w. kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle auf 1. od. 15. Juni in einf. bürgerl. Haushalt. Offert. unt. F.H.4456 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Mädchen
v. Lande sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, mögl. kinderlosen Haush. Gute Zeugnisse vorhd. Angeb. u. Nr. R6317 an Bad. Presse.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
vom Lande 18 J., sucht Anfangsstellung auf 1. Juni. Näh. (FW7301 Marienstr. 53, 1. St.

Junge Frau
sucht Büro zu reinigen oder 2—3 Stunden vormitt. im Haushalt. Angebote unt. G6305 an die Badische Presse.

Stundenfrau
sucht Arbeit, 2—3 Std. täglich. Angeb. u. Nr. F.W.7296 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Offene Stellen

Einige tüchtige
Reisende
f. gt. Gebrauchsart. a. Private b. hoh. Prov. sof. gesucht. Zu erfr. u. G6307 in d. Bad. Pr.

Versandstellen
vergebe allerorts für fabelhafte Sache.
Walter Hansen,
Hamburg 23. (7626a)

Flotter jüngerer
Herrenfriseur
gesucht. (B1312) Bickel, Kaiserstr. 62.

Gew. tücht. **Monteur**
für Gasherde sof. gesucht. Leute d. i. Gaswerk gearb. hab., bevorzugt. Zu erfrag. u. F6306 in d. Bad. Pr.

Lehrling
oder Lehrmädchen für kaufm. Büro sofort gesucht. Vorzust. Kniebisstraße 25, III. (Weiherfeld). (FH4447)

Arbeit
Suche jüng. Damen, a. Herren, z. Vertrieb v. günst. Haushaltartikel. Angeb. u. Nr. O6291 an die Bad. Presse.

Dauerstellung
findet ehrl. Fräulein od. Frau, a. m. Kind bei hoh. Lohn u. bester Behandl. zu einzelnem Herrn. Kleine Kaution wäre zu stellen. Offert. mit Bild A. K. 1000, Postlagernd Bruchsal (Baden). (7627a)

BILLIGE LEBENSMITTEL

Verkauf soweit Vorrat!

Kopfsalat	6 Stück	28 ₰
Frische Gurken	Stück	45 ₰
Frischer Wirsing	Pfund	14 ₰
Zitronen	Dutzend	50 ₰
Emmentaler ½ Pfund 70 ₰	Pfund	1.30
Edamer vollfett	Pfund	1.10
Amerik. Schmalz	Pfund	68 ₰
Schinken gekocht	½ Pfund	95 ₰
Dörrfleisch	Pfund	1.45
Matfulls (Matjesheringe)	5 Stück	48 ₰
Neue Kartoffeln	3 Pfund	36 ₰

Für den Rucksack
Hausmannskost
Tafelfertige Fleischkonserven

Fleischhaschee	Dose	60 ₰
Div. Suppen	Dose	80 ₰
Div. Gerichte	Dose	95 ₰

Gleiszeller Muskateller Ltr. 1.00
Alter Ungsteiner rot . . Ltr. 1.00

TIETZ

HERMANN KARLSRUHE

Wer versteht
Privatkundschaft
zu bearbeiten?

Für den Verkauf von (N 2568)
Ia Tafel-Silber und Alpacca-Eßbestecken
auf Teilzahlung werden die
tüchtigsten Mitarbeiter
gegen höchste Provision gesucht. Bevollmächtigter Herr Duhme ist am Mittwoch von 4—6 Uhr nachm. im Hotel National, Kriegsstraße 90, zu sprechen.

Dame
(18—25 Jahre alt), als
1. Violinistin
für Jazz-Kapelle ges. Sofort. Angebote unt. F.H.4466 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Pflegerin
zu einer leicht nervenkranken Dame tagsüber gesucht. Offerten m. Ang. der Ansprüche bei freier Kost unter S6293 an Bad. Presse.

Flottes, ehrliches
Servierfräulein
nicht über 23 Jahre alt per sofort gesucht.
Herm. Katzenberger,
Adler, Rastatt,
Telef. 2103. (7615a)

Gesucht auf 1. Juli evtl. früher ein
Wirtschaftsfräul. oder Stütze
welches die Küche selbständig führen kann, einzumachen versteht, nähen u. bügeln kann u. vertraut mit sämtl. vorkommenden Hausarbeiten, in Herrenhaus auf Gut Mittelbadens. Hilfen vorhd. Angeb. mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unt. U13837 an die Bad. Presse.

Kräftiges, ehrliches
Alleinmädchen
das gut kochen kann, auf 1. Juni gesucht. Vorzustellen ab Montag 11 Uhr. (13924) Kantstraße 8, 2. Stock.

Wegen Erkrankg.
des Mädchens suchen wir für sofort ein
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, zum Milchaustragen u. für den Haushalt. Vorzustellen von 2—5.
Moritz Vogel,
Winterstr. 21, Hth. IV. (B1320)

Hausmädchen
zuverlässig, sauber, m. Nähkenntnissen gesucht. Meldung mit Zeugn. von 2—6 Uhr. (B1335 Am Stadtgarten 9, IV.

Gesucht fleiß., kräft.
Mädchen
v. Lande, für Küche u. Haus für sofort. Zu erfragen: Rheinstr. 30, Wirtschaft. (B1340)

Tüchtiges, ehrliches, u. sauberes
Mädchen
wird für täglich von 8—4 U. gesucht. Zeugnisse erwünscht. (14118 Durlacher-Allee 47, v.

Gesucht pünktliche
Wasch- u. Putzfrau
(Südstadt). Zu erfr. u. D6299 in d. Bad. Pr.

Weltfirma mit weitverzweigter Großorganisation sucht zur Komplettierung des Vertreterstabes noch einige redegewandte, an intensives Arbeiten gewohnte

Herren und Damen

Alter nicht unter 25 Jahren. Gute Umgangsformen Bedingung, sowie beste Garderobe. Glänzende Existenz. Bei Eignung vertragl. Anstellung. Meldung mit amtl. Ausweis: heute, vormittags 10—12 Uhr, nachmittags 4—½6 Uhr. (N 2486)

Büro: Herrenstraße 24, II.

Baustoff-Vertreter

gesucht von großer chemischer Fabrik für bautechnische Spezialitäten (Dichtungs-, Schnellbinde- und Härtemittel für Zement) für Karlsruhe bzw. Mittel- und Südbaden. Die betr. Artikel sind in dem Bezirk teilweise schon eingeführt. Es kommen nur Herren in Frage, die die Baukundschaft für andere Artikel bereits regelmäßig besuchen. Angeb. unter B.NO.808/N 2569 an d. Bd. Presse.

Alte, leistungsfähige
Pinsel-Fabrik

sucht eingeführten Vertreter zum Besuche von Industrie, Großmalerbetrieben, Drogerien usw. Ferner einen bei Kurzwarengroßisten, Parfümerien usw. gut eingeführten (N2566)

Rasierpinsel-Vertreter.

Angebote mit Referenzen unter N.E. 4405 bef. Rudolf Mosse, Nürnberg.

Erste, ältere Braunschw. Fleischwaren-Fabrik
sucht für Karlsruhe einen in der Feinkost- und Lebensmittel-Branche gut eingeführten

Platz-Vertreter.

Ang. mit Ref. unt. B. 911 an Invalidendank, Braunschweig. (N 2563)

Eisenbettstellen:
Leistungsfähige Fabrik, die anerkannt gute Ware fertigt, sucht einen, bei der einschlägigen Kundschaft eingeführten (N 2564)
VERTRETER.
Offerte an „Oeur", Metallbettenfabrik G.m.b.H., Frankfurt a. M., Königstraße 105/7.

Zu vermieten:
700 qm feuersicheres
Lagerhaus
auch als Fabrikbetrieb geeignet, auf 1. Juli. Max Busam, Herrenstraße 38. (12914

Helle (FH4454)
Geschäftsräume
Douglasstraße 26
zentrale Geschäftslage, 1. u. 2. St., für ruh. Geschäft auf 1. Juni zu vermieten. Näheres daselbst im Schuhgesch.

Eine schöne helle
Werkstätte
für jede Branche geeignet, auch als Notwohnung verwendbar, sofort zu vermieten. Offerten unt. D6304 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Wohnungstausch.
Schöne 3 Zim.-Wohn. gegen 2 Zim.-Wohng. zu tauschen gesucht.
Durlacherstr. 79, III., rechts. (B1337)

Zu vermieten

Werkstatt
mit sonn. 2 Z.-Wohn. sof. zu verm. (B1299)
Gerwigstraße Nr. 20.

7—8 Zimmer-Wohnung
in der Kriegsstraße, 1 Tr. hoch, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. G13826 an die Badische Presse.

Schöne, (B1345
herrschaftliche Wohnung
in Villa, 1. Stock, vier Zimm., Bad, Zentralheizung, in ruh. Lage, nahe dem Sternwald, für 1. Juli od. früher zu vermieten. 175 RM. ohne Heizung.
Freiburg i. Br.,
Kunigundenstr. 5, II.

---

6 sehr schöne Büroräume

mit Zubehör, 1. Oberg. Erbprinzenstraße 31, mit Zentralheizung, a. Juli zu verm. Baugesch. Wilhelm Stober, Rüppurrerstr. 13. Tel. 87. (7771)

Wohnung

mit 5 Zimmern samt Zubehör in d. Kaiserstraße (Ecke Waldstraße), im dritten Stock, auf Anfang Juni oder später zu vermieten. Näheres Kaiserpassage Nr. 28, II. (Verwaltung), zwischen 9½ und 12½ Uhr. Tel. 1781. (13983)